



Schulblatt

des Kantons St.Gallen



9% SCHULRABATT auf allen neuen Macs.

Für K12-Schulen und Lehrer.

Der neue iMac

Der ultimative All-in-One-Computer.
Jetzt mit dem ultimativen Display.

Bereits ab **CHF 1288.-**

CHF 1415.- ohne Schulrabatt

www.heinigerag.ch



Heiniger Unternehmensberatung AG
Bahnhofstrasse 54 | 9470 Buchs SG | Tel. 081 756 25 02



Solution
Expert
Education

FAS FÜHRUNGS-AKADEMIE
SCHWEIZ



**Intensivweiterbildung:
5 Samstage**

Beratung und Coaching

Fr. 1500.-, Fr. 350.- pro Tag, in Winterthur
Beginn: 16. Januar 2010

Verlangen Sie unser Programm unter 052 212 68 94
oder via Mail: wehrli.gisler@bluewin.ch oder
informieren Sie sich auf:

www.fuehrungsakademieschweiz.ch

EDUQUA

Editorial	Aktuelle Entwicklungen in der Sonderpädagogik	567
Informationen	Doris Dietler Schuppli wird Rektorin der Kantonsschule Wil	571
	Der Erziehungsrat hat gewählt	572
Volksschule	Projekt Oberstufe: Vernehmlassungen	575
	Stellenausschreibung im sonderpädagogischen Bereich des Amts für Volksschule als pädagogische Mitarbeiterin/pädagogischer Mitarbeiter	576
	LISSA Preis 2010 – Lernfreude in Schweizer Schulen anregen	577
Lehrerinnen-/Lehrerweiterbildung + Elternbildung	Weiterbildung 2010 – wiederum mit Schwerpunkt Sprachen	579
Lehrmittelverlag	Allgemeine Informationen	581
	Neue Lehrmittel im Sortiment	582
	Medienverleih	585
Regionale Didaktische Zentren RDZ	RDZ Gossau	587
	RDZ Rapperswil-Jona	588
	RDZ Rorschach	589
	RDZ Sargans	591
	RDZ Wattwil	592
Mittelschule	Kantonsschulen orientieren über ihre Angebote	595
Hochschule	SWiSE – eine Initiative zur Weiterentwicklung des naturwissenschaftlich- technischen Unterrichts in der Volksschule	597
	Pädagogische Hochschule Thurgau neu CAS Berufswahl-Coach	599
Sport	Ausschreibung der kantonalen Schulsporttage 2009/10	601
Erlasse und Weisungen – Mittelschule	Ergänzende Weisungen zur Durchführung des Verfahrens zur Standort- bestimmung und beruflichen Weiterbildung der Mittelschul-Lehrkräfte	603
Veranstaltungen	Ostschweizerische Autorenlesungen 2010	604
Verschiedenes	Babylonia – die Projekte des Nationalfondsprogramms 56	605
	Moderne Literatur – ein neuer Zugang	606
	Lesen und Schreiben: Projektauftrag für Alpha-Preis	607
Stellen für Lehrerinnen und Lehrer	Öffentliche Volksschulen	609
	Private Sonderschulen	614
	Ausserkantonale Schulen	615
Literatur	Buchbesprechungen	Heftmitte

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion: Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, 058 229 43 83, Fax 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich, die Monate Juli und August als Doppelnummer. Redaktionsschluss für Textbeiträge ist jeweils am 25. des Vormonats.

Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition: Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, 071 388 81 81, Fax 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 7000 Ex.

Abonnementspreise: Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt.

Preis pro Stellenausschreibung: in der Stellenbörse Fr. 55.–, zuzüglich MwSt. Die zusätzliche Aufnahme im Schulblatt unter der Rubrik «Stellen für Lehrerinnen und Lehrer» ist kostenlos.

Jugendtag 2010 **gesund & clever**

Donnerstag, 25. März 2010
Athletik Zentrum, St.Gallen

Programm

- Begrüssung
- Interview „gesund und clever“
- Interaktive Workshops und Vorträge zu den Themen:

Bewegung
Gewalt
Alkohol
Tabak
Ernährung / Essstörung

Neu wählen die Lehrkräfte bei der Anmeldung zwei der fünf Themenschwerpunkte für ihre Schulklasse.

- Zwischenverpflegung

Zielgruppe: Schulklassen, 7. – 9. Schuljahr
Teilnahme: ganze Klassen mit Aufsichtsperson, kostenlos
Zeit: Gruppe 1, vormittags:
08.20 – 11.20 Uhr
Gruppe 2, nachmittags:
13.20 – 16.20 Uhr

Anmeldeschluss: 15. Januar 2010



Anmeldung und Informationen:
www.jugendtag-sg.ch

Gesundheitsdepartement des Kantons
St.Gallen, Amt für Gesundheitsvorsorge
Tel. 071/229 43 82

Organisiert und gestaltet wird der Jugendtag von:

- Bildungsdepartement des Kantons SG
- Kantonsschule am Burggraben SG
- Pädagogische Hochschule des Kantons SG

- Gesundheitsdepartement des Kantons SG
- Ostschweizer Kinderspital
- Lungenliga St.Gallen

- Kantonsspital St.Gallen
- ZEPRA

Aktuelle Entwicklungen in der Sonderpädagogik

Gegenwärtig ist im Bereich Sonderpädagogik eine wichtige Entwicklung im Gange, die auf allen Ebenen und Schulstufen Anlass und Chance für eine breite Diskussion ist. Thematisiert werden u.a. der steigende Bedarf an präventiven Massnahmen (Heilpädagogische Frühförderung), Therapien, Stützunterricht, Kleinklassen oder Sonderschulplätzen, der geeignete Förderort für Kinder mit Behinderung (Regelschule oder Sonderschule), die zunehmende Belastung der Regelschullehrpersonen sowie die kontinuierlichen Kostensteigerungen für sonderpädagogische Massnahmen trotz sinkender Gesamtschülerzahlen.

Ursache für die breite Diskussion des sonderpädagogischen Angebots in der ganzen Schweiz ist die Volksabstimmung im Jahr 2004 zur «Neugestaltung des Finanzausgleichs und Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen» (NFA), die nebst anderen Konsequenzen einen Rückzug der Invalidenversicherung aus dem Sonderschulbereich per Ende 2007 nach sich zog. Für den Kanton St.Gallen betragen die jährlichen IV-Beiträge an die Sonderschulung knapp 70 Millionen Franken. Diese Beiträge führten in den vergangenen vierzig Jahren nicht nur zu einer Professionalisierung, sondern auch zu einem kontinuierlichen Ausbau der Sonderschulung (Heilpädagogische Frühförderung, ambulante Dienste, Sonderschulen, Sonderschulinter-nate).

Seit dem 1. Januar 2008 sind die Kantone nun vollumfänglich, d.h. im Unterschied zu früher auch finanziell verantwortlich für die Beschulung von Kindern mit einer Behinderung. Eine Übergangsordnung in der Bundesverfassung zur NFA verpflichtet die Kantone, alle bisherigen Leistungen der IV an die Sonderschulung weiter zu erbringen, bis sie über ein kantonal genehmigtes Konzept für die

Sonderschulung verfügen, mindestens jedoch während dreier Jahre. Diese Übergangsregelung gewährleistet, dass die bisherigen Sonderschulangebote in Umfang und Qualität weitergeführt werden, bis ein kantonal genehmigtes Konzept vorliegt. Der Erziehungs-rat hat im Oktober 2008 ein Projekt initiiert mit dem Auftrag, das bestehende Angebot zu überprüfen und ein Sonderpädagogik-Konzept zu erarbeiten. (vgl.: www.schule.sg.ch → Volksschule → Unterricht → Schulentwicklung → Projekt Sonderpädagogik)

Die beauftragte Projektgruppe erarbeitete in einem ersten Schritt Leitsätze zur Ausrichtung des künftigen Konzepts, die nach Rücksprache mit den beteiligten Organisationen, Stufen und Berufsverbänden am 30. September 2009 vom Erziehungsrat verabschiedet wurden. Damit hat der Erziehungsrat erste Grundsatzentscheide zur Ausgestaltung des künftigen sonderpädagogischen Angebots im Kanton St.Gallen getroffen. Nachfolgend werden einige wichtige Auszüge aus den Leitsätzen wiedergegeben:

Leitsatz 2: Sonderpädagogisches Grundangebot

Das sonderpädagogische Grundangebot umfasst:

- Logopädie (inkl. Legasthenietherapie) und Psychomotorik
Deutsch für Fremdsprachige, Nachhilfe, Rhythmikunterricht
- heilpädagogische Förderung in der Regelschule (integrierte schulische Förderung ISF, Kleinklassen)
- Begabungs- und Begabtenförderung
- behinderungsspezifische Beratung und Unterstützung in der Regelschule
- Unterricht und Förderung in einer Sonderschule, inkl. Betreuung in Tagesstrukturen,

oder stationäre Unterbringung in einer sonderpädagogischen Einrichtung (Internat)

- Frühförderung im Vorschulalter (Heilpädagogische Früherziehung, Logopädie)

Leitsatz 3: Berechtigte

Kinder und Jugendliche haben unter folgenden Voraussetzungen ein Recht auf ein angemessenes, sonderpädagogisches Angebot:

a) vor der Einschulung (0–4 Jahre):

Kinder, die in ihrer Entwicklung eingeschränkt oder gefährdet sind und voraussichtlich dem Unterricht in der Regelschule ohne spezifische Unterstützung nicht folgen werden können.

b) während der obligatorischen Schulzeit:

Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Entwicklung oder eines anderen besonderen Förderbedarfs (Behinderung, Hochbegabung) dem Unterricht in der Regelschule ohne spezifischen Unterstützung voraussichtlich nicht folgen werden können.

c) nach der obligatorischen Schulzeit:

Unterricht und Förderung in einer Sonderschule kann längstens bis zum vollendeten 20. Altersjahr verlängert werden.

Leitsatz 5: Beschulungsform

Den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen soll im Rahmen der schulischen Bildung und Erziehung Rechnung getragen werden. Je nach Förder- und Betreuungsbedarf kann dies sowohl in der Regelschule als auch in einer Sonderschule erfolgen.

Kinder mit Behinderung werden deshalb in Regelschulen wie auch in Sonderschulen unterrichtet und gefördert. Ausschlaggebend für die Wahl sind das Wohl und die Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes oder Jugendlichen unter Berücksichtigung des schulischen Umfeldes und der Schulorganisation.

Leitsatz 6: Sonderschulung

Die Sonderschulung ist eine verstärkte Massnahme im Rahmen der sonderpädagogischen Angebote.

Verstärkte Massnahmen zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

- a) Dauer
- b) Intensität
- c) hoher Spezialisierungsgrad der Fachpersonen
- d) einschneidende Konsequenzen auf den Alltag, das soziale Umfeld oder den Lebenslauf des Kindes oder des Jugendlichen.

Die Sonderschulung richtet sich an jene Kinder und Jugendliche mit Behinderung, die einer behinderungsspezifischen Förderung bedürfen und umfasst folgende Leistungseinheiten:

- a) Unterricht und Förderung in einer Sonderschule (inkl. Betreuung und Pflege)
- b) behinderungsspezifische Unterstützung und Beratung in Regelschulen
- c) Heilpädagogische Frühfördermassnahmen (0 bis 4 Jahre bzw. bis Schuleintritt).

Leitsatz 7: Regelschule

Die Regelschule ist so auszugestalten, dass sie Kinder mit Behinderung aufnehmen kann, die in der Lage sind, das soziale Gefüge in der Klasse wahrzunehmen, daraus einen Nutzen ziehen und vom Klassenunterricht profitieren, ohne dass die Förderung der Klasse beeinträchtigt wird.

Unterstützung zur Stärkung der Regelschule leisten:

- a) die sonderpädagogischen Angebote und Fachpersonen vor Ort
- b) behinderungsspezifische Unterstützung und Beratung
- c) Aus- und Weiterbildung der Regelschullehrpersonen.

Neben den Leitsätzen zum Sonderpädagogik-Konzept, das Konzept «Fördernde Massnahmen in der Volksschule» ist dabei ein integrierter Bestandteil, sind auch Leitsätze zum Konzept «Sonderschulung» verabschiedet

worden. Diese beziehen sich auf die Organisation und Finanzierung des Sonderschulangebots im Kanton St.Gallen.

Im Hinblick auf die Umsetzung werden nun die Leitsätze in einem nächsten Schritt konkretisiert. Insbesondere geht es auch darum, die Aufgaben der Sonderschulen zu definieren und allfällige Umlagerungen von Ressourcen zu prüfen. Gleichzeitig werden die gesetzlichen Anpassungen zuhanden des Kantonsrates erarbeitet, damit eine Inkraftsetzung auf den 1. Januar 2012 realisiert werden kann.

*lic.iur. Christina Manser,
Leiterin Amt für Volksschule*

Z hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Departement Musik

INFORMATIONSTAG
MUSIK- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK

DONNERSTAG, 26. NOVEMBER 2009
FREIESTRASSE 56, 8032 ZÜRICH, 9:00-11:00H

—
Bachelor of Arts in Musik und Bewegung

Master of Arts in Musikpädagogik, Schwerpunkte
Rhythmik
Elementare Musikerziehung
Schulmusik I
Schulmusik II

—
Informationen und Beratung durch Prof. Jürg Lanfranconi und die Studienleitenden der einzelnen Ausbildungen.
Hospitationen im Unterricht sind am Nachmittag des 26.11.09 sowie in der Folgewoche möglich.

—
Vorbereitungskurse zur Aufnahmeprüfung Master of Arts in Musikpädagogik finden Sie unter Weiterbildung, CAS Passerelle Musik, www.zhdk.ch.

—
Auskunft und Anmeldung:
043 446 51 62, info.musikundbewegung@zhdk.ch, <http://musikundbewegung.zhdk.ch>

Die Stadt St.Gallen führt seit Jahren teilautonome, geleitete Schulen. Infolge Pensionierung des Schulleiters suchen wir für das **Oberstufenzentrum Zil** auf Schuljahresbeginn 2010/11:

eine Schulleiterin / einen Schulleiter mit einem Führungspensum von 75 - 80%

welches durch Unterrichtslektionen auf 100% erhöht werden kann.

Ihre Aufgaben sind:

- umfassende Personalführung
- Weiterentwicklung der Schulqualität und der Schulhauskultur
- Gestaltung der internen Organisation und Administration
- Öffentlichkeitsarbeit für das Schulquartier
- Mitarbeit im Team der Schulleiterinnen und Schulleiter der Stadt St.Gallen

Für diese Kaderposition suchen wir eine Persönlichkeit,

- die als Schulleiterin oder Schulleiter ausgebildet ist oder eine adäquate Führungsausbildung absolviert hat
- die sich als erfahrene Führungspersönlichkeit auszeichnet
- die Unterrichtserfahrung nachweisen kann
- die Schulentwicklungsprojekte initiiert, innovative Ideen aufnimmt und erfolgreich umsetzen kann
- die sich mit bildungspolitischen Fragen auseinandersetzt
- die mit dem Kollegium einen wertschätzenden Umgang pflegt
- die auch unter Belastung die Übersicht und den Humor nicht verliert
- die Freude am Organisieren und am Planen hat

Als künftige Schulleitungsperson erwarten Sie:

- 265 Jugendliche, eingeteilt in 7 Sekundar- und 6 Realschulklassen
- ein motiviertes und engagiertes Kollegium
- Unterstützung in administrativen Arbeiten durch ein Sekretariat
- qualifizierte Begleitung bei der Einführung in das neue Amt

Die Anstellungsbedingungen orientieren sich an den städtischen und kantonalen Vorgaben.

Auskunft erteilt Ihnen gerne Nicole Wydler-Trolliet, Abteilungsleiterin Oberstufe der Stadt St. Gallen, Tel. 071 224 52 19. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bis zum 2. Dezember 2009 an: Schulamt, Personaladministration, Postfach, Neugasse 25, 9004 St.Gallen.



Doris Dietler Schuppli wird Rektorin der Kantonsschule Wil



Der Erziehungsrat hat die 50-jährige Doris Dietler Schuppli auf den 1. August 2010 zur neuen Rektorin der Kantonsschule Wil gewählt. Die Regierung hat die Wahl genehmigt. Doris Dietler Schuppli folgt auf den zurücktretenden Walter Akeret.

Doris Dietler Schuppli ist heute Prorektorin an der Kantonsschule Wil. Nach der Matura, die sie an der Kantonsschule in Olten absol-

vierte, studierte Doris Dietler Schuppli an der Universität in Basel Latein, Deutsch, Griechisch und Philosophie. Im Frühling 1987 legte sie die Fachwissenschaftliche Oberlehrerprüfung und das Lizenziat ab und erwarb 1988 das Diplom für das Lehramt an Schulen oberer Stufen. Neben ihren Anstellungen als Hauptlehrerin am Freien Gymnasium Basel und an der Kantonsschule Frauenfeld hat sie am Alfred Adler Institut die Ausbildung zur psychologischen Beraterin absolviert. 2002 wurde Doris Dietler Schuppli als Prorektorin und Hauptlehrerin für Latein und Deutsch an die neu gegründete Kantonsschule Wil gewählt.

Doris Dietler Schuppli wohnt in Matzingen und ist verheiratet. Sie wird ihr Amt als Rektorin der Kantonsschule Wil am 1. August 2010 antreten.

An der Kantonsschule Wil bereiten zur Zeit 80 Lehrkräfte etwa 550 Schülerinnen und Schüler auf die gymnasiale Matura vor.

Der Erziehungsrat hat gewählt

Aufsichtskommission der Kantonsschule am Burggraben: Ersatzwahl

Der Erziehungsrat hat für die zurückgetretene Elisabeth Etter-Steinlin folgendes Mitglied gewählt:

- Brigitte Wiederkehr, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, St.Gallen

Die Wahl gilt für den Rest der Amtsperiode 2008/2012.

Regionale Schulaufsicht St.Gallen: Ersatzwahl

Für die zurückgetretene Ida Kraner-Bürge hat der Erziehungsrat folgende Wahl getroffen:

- Daniel Pfändler, Berufsschullehrer, St.Gallen

Die Wahl gilt für den Rest der Amtsperiode 2008/2012.

Volksschulen:

Arbeitsgruppe Lehrmittel Gestaltung: Ersatzwahl

Für den Rest der Amtsdauer 2008/2012 wählte der Erziehungsrat:

- Gertrud Rosalen-Binotto, Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerin in St.Gallen

Sie ersetzt die zurückgetretene Edith Eppenberger, welche als Leiterin der Arbeitsgruppe Lernmittel Gestaltung gewählt wurde.

Begleitkommission Test- und Lernsysteme: Ersatzwahl

Für das Amtsjahr 2008/2012 wählte der Erziehungsrat:

- Barbara Keel, Fächergruppenlehrkraft in Rebstein

Sie ersetzt die zurückgetretene Madeleine Forrer.

Pädagogische Kommission I (Kindergarten): Ersatzwahl

Für das Amtsjahr 2008/2012 wählte der Erziehungsrat:

- Simone Blatter, Kindergärtnerin in Lüchingen

Sie ersetzt die zurückgetretene Gabriela Hüppi.

Pädagogische Kommission II (Unterstufe): Ersatzwahl

Für das Amtsjahr 2008/2012 wählte der Erziehungsrat:

- Susanne Heinz, Primarlehrerin in Wattwil
- Sie ersetzt den zurückgetretenen Hans Baumgartinger.

Pädagogische Kommission IV (Realstufe): Ergänzungswahl

Für das Amtsjahr 2008/2012 wählte der Erziehungsrat:

- Marianne Brühwiler, Reallehrerin in Nesslau

Pädagogische Kommission V (Sekundarstufe): Ergänzungswahl

Für das Amtsjahr 2008/2012 wählte der Erziehungsrat:

- Ursula Streule, Sekundarlehrerin in Rapperswil

Pädagogische Kommission VI (Kleinklassen): Ersatzwahl

Für das Amtsjahr 2008/2012 wählte der Erziehungsrat:

- Pascale Artho-Blöchliger, Mitarbeiterin Amt für Volksschule

Arbeitsgruppe für Rekursentscheide der Sonderpädagogik: Ergänzungswahl

Für das Amtsjahr 2008/2012 wählte der Erziehungsrat:

- Marcel Koch, Institutionsleiter, Eschenbach

Arbeitsgruppe für Rekursentscheide der Sonderpädagogik: Ergänzungswahl

Für das Amtsjahr 2008/2012 wählte der Erziehungsrat:

- Hans Anderegg, Mitarbeiter Amt für Volksschule

Projekt Musikalische Bildung in der Volksschule: Wahlen

Der Erziehungsrat wählte folgende Personen in die Begleitkommission:

- Rolf Rimensberger, Leiter Abteilung Unterricht, Leiter Gesamtprojekt Musikalische Bildung in der Volksschule
- Bernhard Blatter, Leiter Volksschulfinanzen, Leiter Teilprojekt Musikschulen
- Christian Crottogini, Leiter Schulamt der Stadt St.Gallen, Vertreter SGV
- Norbert Stieger, Schulratspräsident Wattwil, Vertreter SGV
- Gilbert Piaser, Vizepräsident RSA St.Gallen
- Peter Kuster, Präsident REMU
- Claudia Preisig, Mitglied der KLV-Geschäftsleitung
- Francesca Corbella, Präsidentin KMLV
- Richard Kronig, Vertreter VPOD
- Prof. Jürg Sonderegger, Vertreter PHSG
- Simone Blatter, Vertreterin PK I
- Nadia Mavroudis-Bernhard, Präsidentin PK II
- Pascale Landolt, Vertreterin KKGK
- Christina Locher-Vettiger, Präsidentin KUK

Mittelschulen:

Paritätische Aufnahmeprüfungskommission Deutsch: Ergänzungswahl

Für das Amtsjahr 2008/2012 wählte der Erziehungsrat:

- Andrea Heuberger, Sekundarlehrerin, Wil

Formi-Kommission: Ersatzwahl

Für das Amtsjahr 2008/2012 wählte der Erziehungsrat:

- Enza Gervasi, Mittelschullehrerin, Weinfelden

Paritätische Aufnahmeprüfungskommission Mathematik: Ergänzungswahl

Der Erziehungsrat wählte unbefristet:

- Prof. Samuel Müller, Mittelschullehrer, Sargans

Pädagogische Kommission Mittelschulen

Der Erziehungsrat wählte unbefristet:

- Prof. Mathias Schneider, dipl. Geograf, Winterthur

Leiten Sie eine Theatergruppe? Oder planen Sie ein Schultheater? – Nutzen Sie die Gelegenheit, Ideen einzuholen und den Erfahrungsschatz zu erweitern.

Lehrerfortbildung: Grundlagen Spielleitung

Theater mit SchülerInnen ist mehr als Textarbeit und Regie. Gruppendynamik, Warm up, Projektaufbau, Lust an Spiel und Experiment sind Punkte, die nicht ausser Acht gelassen werden sollten. Ein gelungener Start in ein Theaterprojekt ist oft die halbe Miete. Mehr dazu im Fortbildungs-Modul «Grundlagen Spielleitung».



Kursleitung: Mario Franchi, Theaterpädagoge am Theater St.Gallen
Wann und wo: Samstag, 21. und Sonntag, 22. November 2009 (nachmittags) in St.Gallen-Lachen

Im Web: www.theatersg.ch → Kinder und Jugend
Weitere Module: Stückentwicklung – Faszination Bühnenraum – Maskenbildnerisches Schminken

Kurs-Infos: **Mario Franchi, theaterpaedagogik@theatersg.ch oder Telefon 071 242 05 71 (Anmeldung bis 11.11.09)**

Das Gespenst von Canterville

Familienstück von Susanne F. Wolf frei nach Oscar Wilde



Sie glauben nicht an Gespenster? Nein? In manchen alten Gemäuern ist das keine Frage von Glauben, sondern eine Tatsache. Glauben Sie nicht? Sie sind ja fast wie die Familie Otis. Diese hat sich ein altes Schloss inklusive Hauspersonal und Gespenst geleistet. Ob es für das Gespenst Sir Simon, seine Rüstung Humphrey und für die Familie Otis ein Happy End auf Schloss Canterville gibt? Ab dem 28. November können Sie das gänsehautnah im Theater St.Gallen erleben!

Premiere: 28. November 2009, 14.00 Uhr

Weitere Vorstellungen im Dezember: 2./6./9./16./20./24./26. Dezember 2009, jeweils um 14.00 Uhr

Schulvorstellungen: 30. November und 4. Dezember 2009, jeweils um 14.00 Uhr

Tickets an der Theaterkasse und unter kasse@theatersg.ch oder

Telefon 071 242 06 06

www.theatersg.ch

Projekt Oberstufe: Vernehmlassungen

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 21. Oktober 2009 den Vorschlag für die neue Lektionentafel der Oberstufe ab 2012 in erster Lesung verabschiedet. Am 5. November 2009 hat er den Zwischenbericht «Projekt Oberstufe: Oberstufenstruktur – Oberstufe 2012» zur Kenntnis genommen. Sowohl die Lektionentafel als auch der Zwischenbericht werden in eine breit angelegte Vernehmlassung gegeben.

Die Unterlagen werden den Sozialpartnern und Verbänden direkt zugestellt. Nicht direkt angesprochene Kreise und Einzelpersonen können sich im Internet informieren und auf elektronischem Weg ebenfalls an der Vernehmlassung teilnehmen.

Die neue Lektionentafel mit Erläuterungen und den Link zur Vernehmlassung finden Sie unter www.schule.sg.ch (→ Volksschule → Un-

terricht → Schulentwicklung → Projekt Oberstufe → Oberstufe 2012). Die Vernehmlassungsfrist dauert bis zum 28. Februar 2010. Den Zwischenbericht «Projekt Oberstufe: Oberstufenstruktur – Oberstufe 2012» und den Link zur Vernehmlassung finden Sie unter www.schule.sg.ch (→ Volksschule → Unterricht → Schulentwicklung → Projekt Oberstufe → Oberstufenstruktur). Die Vernehmlassungsfrist dauert bis zum 10. Februar 2010. Zur Lektionentafel und zum Zwischenbericht orientieren wir Sie aus erster Hand an unseren Informationsveranstaltungen (Termine und Orte siehe Schulblatt des Kantons St.Gallen vom Oktober 2009). Für Fragen wenden Sie sich an das Amt für Volksschule (058 229 48 18, manuela.egger@sg.ch).

Amt für Volksschule

Stellenausschreibung im sonderpädagogischen Bereich des Amts für Volksschule als pädagogische Mitarbeiterin/pädagogischer Mitarbeiter

Das Amt für Volksschule ist zuständig für die gesamte Volksschule inklusive Sonderschulung. Für die Sonderschulung von Kindern mit Behinderung verantwortlich ist die Abteilung Sonderpädagogik.

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

**eine Fachperson im
sonderpädagogischen Bereich
als pädagogische Mitarbeiterin /
pädagogischer Mitarbeiter**
(Pensum 60 bis 70%)

Es werden folgende Aufgaben erfüllt: Koordination der Angebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in den st.gallischen Sonderschulen, Festlegung von Leistungsaufträgen für die einzelnen Sonderschulen, Bewilligung von pädagogischen Konzepten, Beratung von Sonderschulen in der Umsetzung ihres pädagogischen Konzeptes, Unterstützung und Begleitung von Institutionen in schwierigen Situationen, Festlegung der Personalressourcen, Organisation und Koordination der Aufsicht, telefonische Beratung von Eltern und zuweisenden Instanzen, Bearbeitung von Beschwerden.

Für diese Tätigkeit ist eine enge Zusammenarbeit mit den Sonderschulen, den Diensten, den Trägerschaften, den Interessenverbän-

den, den antragstellenden Instanzen und der Aufsichts- und Revisionsstelle sowie eine interne und interkantonale Vernetzung erforderlich.

Ein weiterer, aktueller Hauptarbeitsbereich ist das Projekt Sonderpädagogik-Konzept. Im Rahmen dieses Projektes werden in den nächsten Jahren die bestehenden konzeptionellen und rechtlichen Grundlagen analysiert und neu konzipiert. Für die fachliche Unterstützung der Abteilungsleiterin suchen wir eine Persönlichkeit mit Fach- und Sozialkompetenz. Sie haben einen Abschluss und Berufserfahrung im sonderpädagogischen Bereich und verfügen nach Möglichkeit über eine Zusatzausbildung, die Sie für diese anspruchsvolle Aufgabe qualifiziert. Sie arbeiten gerne selbständig und schätzen auch die Arbeit im Team. Konzeptionelles und analytisches Denken sowie mündliche und schriftliche Gewandtheit runden Ihr Profil ab. Sind Sie interessiert? Gern erteilt Ihnen Esther Rohner Bachmann, Leiterin Abteilung Sonderpädagogik im Amt für Volksschule, 058 229 32 33, weitere Auskünfte. Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto richten Sie bitte bis 4. Dezember 2009 an das Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Dienst für Recht und Personal, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen.

LISSA Preis 2010 – Lernfreude in Schweizer Schulen anregen

Die Stiftung für Hochbegabte Kinder und die Stiftung Mercator Schweiz führen zum fünften Mal den LISSA Preis durch. LISSA steht für Lernfreude in Schweizer Schulen anregen und richtet sich an Schulen aller Stufen. Bewertet werden Projekte im Bereich der Begabungsförderung, die sich an Schul- und Unterrichtsentwicklung, Partizipation, Evaluation und Wirksamkeit orientieren. In den vergangenen vier Austragungen befanden sich mit Rorschach, Untereggen, Schönbrunn, Brunnadern und Kirchberg auch Schulen aus dem Kanton St.Gallen unter den Preisträgern. Teilnahmeberechtigt sind Projekte an Schweizer Schulen aller Schulstufen.

Veranstalter

Stiftung für hochbegabte Kinder und Stiftung Mercator Schweiz

Einsendeschluss

1. März 2010

Preise

1. Rang Fr. 10 000.–, 2. Rang Fr. 5000.–,
3. Rang Fr. 2500.–.

Die Preise können mehrfach vergeben werden.

Preisverleihung

Donnerstag, 10. Juni 2010, St.Gallen

Weitere Informationen und Anmeldung

www.lissa-preis.ch

www.schule.sg.ch → Volksschule → Dienstleistungen → Fachstellen → Fachstelle Begabungsförderung

Fachstelle Begabungsförderung

... macht Üben attraktiver

- während 20 Jahren weiterentwickelt
- breites Angebot auch für Primarschulen
- verschiedene Installationsmöglichkeiten
- flexibler Einsatz (z. B. Lernen zu Hause)

Individuell oder zu zweit lernen

- Schüler/-innen übernehmen mehr Verantwortung
- Lehrpersonen werden frei für persönliche Hilfestellungen



Neu bei Revoca 5

- vereinfachte Suche
- mehr Hör- und Sprechübungen
- Lernzielüberprüfung (z.B. nach Envol und ESP)
- Lernstandsprotokolle
- Hilfe bei der Installation

Mit Revoca den individuellen Lernfortschritt begleiten

www.revoca.ch

Weiterbildung 2010 – wiederum mit Schwerpunkt Sprachen



Kick-off-Veranstaltung

Grundlage für ein erfolgreiches Durchlaufen der Schullaufbahn ist ein sicheres Beherrschen der Standardsprache, sowohl im Hören und Lesen als auch im Sprechen und Schreiben. Das gute Beherrschen der Erstsprache erleichtert den Erwerb einer Zweitsprache.

Der Erziehungsrat hat für die Weiterbildung 2007–2011 den Schwerpunkt Sprachen als Planungsvorgabe gegeben. Kurse der Weiterbildung im Bereich Sprachen erhalten dadurch ein grösseres Gewicht. Gleichzeitig wird in möglichst vielen Kursen der Bezug zu den sprachlichen Anteilen und Leistungen im Rahmen des Kursthemas geschaffen. Alle diese Kurse sind mit einer kleinen Weltkugel versehen. Mit dem Schwerpunkt Sprachen soll unter anderem Folgendes erreicht werden: Verbesserung der Sprachkompetenz allgemein; Förderung der Lesekompetenz; Deutschförderung durch hohe Sprachintensität, besonders für Kinder mit Migrationshintergrund; Sprachförderung in allen Unterrichtsfächern.

Das vom Erziehungsrat genehmigte Konzept beinhaltet zur Hauptsache einen weiteren Kick-off-Anlass in den Frühlingferien, diesmal in Gossau. Konkret heisst dies für das Jahr 2010:

- Die Kick-off-Veranstaltung 2010 findet am Donnerstag, 8. April, und Freitag, 9. April, im neuen Oberstufenzentrum neben der PHSG in Gossau statt.
- Die Kurse 3001 bis 3021 aus dem Weiterbildungsprogramm 2010 sind Bestandteil der Kick-off-Veranstaltung. Sie können durch die Lehrkräfte selbst gewählt und zusammengestellt werden.
- Erziehungsrätin Franziska Moser wird als Präsidentin der Kantonalen Kommission für Lehrmittel und Weiterbildung KKLW den Anlass eröffnen.

- Das Rahmenprogramm, die Wahlmöglichkeiten und weitere Details werden in einem Flyer dargestellt, welcher zusammen mit dem Weiterbildungsprogramm 2010 in der Zeit zwischen 20. und 30. November 2009 versandt wird.

Programm

in Gossau (neues Oberstufenzentrum)

Donnerstag, 8. April 2010

ab

- 09.00 Uhr Begrüssungskaffee
- 09.30 Uhr Begrüssung Kick-off 2010; Franziska Moser, Erziehungsrätin
- 09.35 Uhr «Zytlupe live» mit Gisela Widmer, Radio DRS1
- 10.00 Uhr Kurseröffnung durch Markus Schwager
- 12.00 Uhr Lunch – gestaffelt nach Gruppen
- 13.15 Uhr Kursfortsetzung – gestaffelt nach Gruppen
- 17.15 Uhr Tagungsende

Freitag, 9. April 2010

- 09.00 Uhr Begrüssungskaffee
- 09.15 Uhr «Einfach besser (Sprachen) lernen» mit Manfred Gehr-Huber, Mental- und Motivationstrainer
- 10.00 Uhr Kurseröffnung durch Markus Schwager
- 12.00 Uhr Lunch – gestaffelt nach Gruppen
- 13.15 Uhr Kursfortsetzung – gestaffelt nach Gruppen
- 17.15 Uhr Tagungsende

Übersicht über das Kursangebot

Kurs

Kurs	Ziel- gruppe	Dauer	Kurs- Nummer
Märchenwelt – Fantasie und Sprachmagie	KG	Do bis Fr	3001
Sprechen wir gleich richtig...?!			
Früherkennung von Sprachstörungen	KG US	Do	3002
«Machet auf das Tor, es kommt ein goldener Wagen – klassische Verse und Spiele neu entdeckt»	KG US	Do	3003
Lesen und schreiben auf der Unterstufe: kreativ und motiviert	US	Do bis Fr	3004
Sprache, Fremdsprache, Spielsprache, Materialsprache	US	Do bis Fr	3005
Einführung ins neue Deutschlehrmittel «Die Sprachstarken» für die 2./3. Klasse	US	Fr	3006
Unterstufenkinder zum Sprechen ermutigen	US	Fr	3007
Spielend Deutsch lernen in heterogenen Klassen mit fremdsprachigen Kindern und Jugendlichen	US MS OS	Do bis Fr	3008
Buchstabenmonster und Wortkrieger	MS	Do bis Fr	3009
Einführung ins neue Deutschlehrmittel «Die Sprachstarken»	MS	Do	3010
Einführung ins neue Deutschlehrmittel «Sprachland»	MS	Do	3011
Hochdeutsch sprechen kann auch Spass machen	MS OS	Do bis Fr	3012
Kreatives Schreiben	MS OS	Do bis Fr	3013
Encounters with English	MS OS	Do	3014
Kino macht Schule – Die 7. Kunst im Unterricht	MS OS	Fr	3015
Fremdwörter lernen – Wortschatzrepetition mit Spass und Spannung	MS OS	Fr	3016
Regelorientierter Rechtschreibunterricht	MS OS	Fr	3017
Module zu «envol» – effizient eingesetzt	OS	Do	3018
«Lesewelten» – ein neuer Umgang mit Lektüre auf der Sekundarstufe I	OS	Do	3019
Poetry Slam – Sprachlust im Unterricht	OS	Do	3020
Mehr Lust am Lesen als am Zappen	Alle	Do	3021

Allgemeine Informationen

Fair kopieren! Urheberrecht achten

Im Handel erhältliche Lehrmittel, Arbeitsblätter und Aufgabensammlungen sowie Inhalte von Internetseiten sind geistige Schöpfungen und deshalb urheberrechtlich geschützt. Lehrpersonen allerdings sind privilegiert und dürfen trotz Urheberrechtsschutz Kopien für den eigenen Unterricht anfertigen.

Die *privaten und öffentlichen Lehrmittelverlage der Schweiz* haben vier Verhaltensregeln ausgearbeitet, die als Richtlinien beim Kopieren in der Schule dienen sollen:

– Nur Ausschnitte kopieren.

Grundsätzlich ist das Vervielfältigen von urheberrechtlich geschützten Werken verboten. Lehrpersonen allerdings dürfen für den Unterricht in ihrer Klasse Ausschnitte geschützter Werke kopieren. – Es dürfen aber keine ganzen Bücher und nicht mehr Kopiervorlagen, die ausdrücklich als solche bezeichnet sind, als im vom Herausgeber festgelegten Rahmen kopiert werden. Es wird empfohlen, auf den Vervielfältigungen die Quelle anzugeben (Autor, Titel, Verlag).

– Alleinnutzung: Zusammenkopierte Lehrmittel nie weitergeben.

Lehrpersonen dürfen aus Lehrmitteln, die sie besitzen, neue Materialien für den eigenen Unterricht zusammenstellen. Es ist allerdings nicht erlaubt, diese Materialien an Dritte weiterzugeben, selbst wenn diese an der gleichen Schule unterrichten.

– Intranet: Vervielfältigen nur für internen Gebrauch.

Es ist erlaubt, einzelne digitalisierte Ausschnitte aus Lehrmitteln im internen Netzwerk der Schule zu speichern, wenn diese ausschliesslich Lehrpersonen derselben Schule zugänglich sind. Auf eingescannten Materialien ist immer die Quelle zu vermerken (Autor, Titel, Verlag). Es ist verboten, digitalisierte Ausschnitte aus Lehrmitteln ins Internet zu stellen.

– Rücksprache: In Urheberrechtsfragen den Verlag konsultieren.

Bei einer Verletzung des Urheberrechts im Rahmen ihres Berufes haften Lehrpersonen persönlich. Es ist daher empfehlenswert, sich bei Unsicherheiten an den jeweiligen Verlag zu wenden. Dieser kann eine Genehmigung für die Vervielfältigung erteilen und eine individuelle Nutzungsabgeltung in Rechnung stellen.

Das Kopieren von ganzen Teilen oder gar vollständigen Lehrmitteln hat extrem zugenommen, dies nicht zuletzt deshalb, weil heute sehr gute Scanner und Farbkopierer zur Verfügung stehen. Die elektronischen Wandtafeln haben diesen Trend noch verschärft.

Achten Sie auf das Urheberrecht – kopieren Sie fair!

www.fair-kopieren.ch

Weitere Quellen:

www.educa.ch/dyn/115035.asp

www.urheberrecht.ch/D/

www.copyright.ch/

Neue Lehrmittel im Sortiment

Hinweise für Bestellungen

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 200.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

«thema»-Nr. 4/2009 – Abfall und Recycling

Abfall ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig, denn früher oder später landet jedes Konsumprodukt im Müll. Und immer mehr Abfälle landen achtlos weggeworfen oder illegal entsorgt auf Strassen, öffentlichen Plätzen oder in der Natur.

Wir stopfen unseren Müll in den Kehrichtsack und werfen die leeren PET-Flaschen in den dafür vorgesehenen Container. Damit ist die Sache für uns erledigt. Was wissen wir über das Thema Abfall und Recycling? Sind wir uns bewusst, welche Auswirkungen der sorglose Umgang mit Abfall haben kann oder – im umgekehrten Fall – kennen wir die positiven Effekte des Recyclings?

Das Thema Abfall lässt sich nicht nur auf das Littering reduzieren, also auf das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfall, obwohl gerade diese Abfälle störend und unschön wirken. Wenn es uns gelingt, Schülerinnen und Schüler beim Thema Littering auf unsere Verantwortung der Natur gegenüber zu sensibilisieren, wird auch ihr Umgang mit «anderem» Abfall verantwortungsbewusster. In der kommenden «thema»-Nummer wurden vom Autor Marcel Keller, St.Gallen, auf 32 Seiten vielfältige Informationen zur Thematik «Abfall» aufbereitet, welche mit ausge-

zeichnetem Bildmaterial illustriert werden. Die Lernenden erhalten einen umfassenden Einblick in die Bewirtschaftung des Abfalls in unserem Land und die verschiedenen Massnahmen im Zusammenhang mit dem Recycling unterschiedlicher Stoffe wie Glas, PET-Flaschen, Blechbüchsen oder auch Batterien. Ein spannendes Kapitel befasst sich mit der «Grauen Energie». Dabei handelt es sich um jene Energie, die nötig ist, ein Endprodukt herzustellen. Wussten Sie, dass man mit der Energie, die für die Herstellung eines Staubsaugers benötigt wird, 72 Stunden lang staubsaugen könnte?

Im Unterricht lässt sich die «thema»-Nummer 04/09 vielfältig einsetzen. Es finden sich darin Aspekte aus den Teilbereichen «Natur und Technik», aber auch aus «Räume und Zeiten». Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Dazu gibt es u.a. praktische Beispiele in Form von Arbeitsblättern, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann.

Das Schülerheft und der Lehrmittelkommentar erscheinen Mitte Dezember 2009. Unter www.lehrmittelverlag.ch finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «thema» mit den dazugehörenden Kommentaren.

Markus Stäheli, Chefredaktor «thema»

«aktuell»- Nr. 4/2009 – Wer sich bewegt, hat gut lachen!

Wer sich bewegt, hat gut lachen! Ist das nur eine inhaltslose Schlagzeile? Oder ist in dieser Aussage tatsächlich eine Wahrheit enthalten? Sind Menschen, die sich häufig bewegen, zugleich auch zufriedener mit sich selbst und ihrer Umwelt? Wieso soll ich mich überhaupt körperlich abmühen, wenn mir im Alltag alle erdenklichen Einrichtungen wie

Rolltreppen, Lifte, Busverbindungen usw. die Anstrengung ohnehin abnehmen? Zudem kann ein Schultag ganz schön Stress erzeugen. Weshalb soll ich mich danach noch aktiv betätigen, statt mich endlich auszuruhen? Diese und weitere Fragen zum Thema Bewegung stellen wir uns in der Ausgabe des «aktuell»-Heftes «Wer sich bewegt, hat gut lachen!». Das Heft ist in vier Kapitel unterteilt, die sich mit folgenden Inhalten befassen:

Im Kapitel «Der Zweibeiner mit Sitzleder» werfen wir einen Blick auf die Evolution des Menschen und die daraus resultierende Aufrichtung vom Vierbeiner zum Zweibeiner. Anschliessend betrachten wir die Folgen dieser Veränderung auf den menschlichen Körper. Im Verlauf der Geschichte hat sich zudem das Bewegungsverhalten des Menschen drastisch verändert. Auch die Auswirkungen dieser Entwicklung, mit denen wir es heutzutage zu tun haben, nehmen wir unter die Lupe.

Mit unserer Ernährung und dem Verbrauch der aufgenommenen Energie beschäftigt sich das Kapitel «Alles eine Frage der Energie». Wir gehen der Frage nach, wie wir eine ausgewogene Energiebilanz (gleich viel Energieaufnahme wie -verbrauch) erreichen können, und was das für unseren modernen Lebensstil bedeutet.

«Nicht nur der Kopf geht zur Schule» heisst ein weiteres Kapitel. Wir suchen nach Beweisen, dass Bewegung Einfluss auf unsere Hirnleistung hat, und versuchen die Ursachen hierfür zu ergründen. Des Weiteren gehen wir darauf ein, wie wir die gewonnenen Erkenntnisse im Alltag nutzen können.

Das letzte Kapitel «Zur Schule – aus eigener Kraft» beschäftigt sich mit dem Thema Schulweg und stellt die Frage: Macht es überhaupt Sinn, dass wir zu Fuss zur Schule gehen oder mit dem Velo fahren, wenn doch Bus und Elterntaxi so viel bequemer sind?

Neben den theoretischen Grundlagen enthalten alle Kapitel viele Ideen und zum Teil ausgearbeitete Übungen zur praktischen Umsetzung von Bewegung im (Schul-)Alltag. Da

die Thematik nicht an einzelne Fächer gebunden ist, lässt sich das Heft vielfältig im Unterricht einsetzen und bietet den Schülerinnen und Schülern übergreifend die Möglichkeit, sich selbsttätig und mit Spass mit der gestellten Problematik mangelnder Bewegung auseinanderzusetzen.

Heft und begleitender Lehrmittelkommentar mit Hinweisen zum Einsatz des Schülerheftes im Unterricht sowie weiterführenden Texten und Arbeitsaufträgen erscheinen Mitte Dezember 2009.

Unter www.lehrmittelverlag.ch finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «aktuell» mit den dazugehörigen Kommentaren.

Gaby Hessfeld-Meyer, Chefredaktorin «aktuell»

unerhört – Sachcomic zur Schwerhörigkeit

Durch den Sachcomic «unerhört» führen zwei Jugendliche, Sabrina und Michael. In den Erlebnissen der beiden wird die Schwerhörigkeit facettenreich dargestellt. Die Geschichte wird ergänzt mit Sachinformationen zu technischen und anderen Hilfsmitteln. Sowohl die Gebärdensprache und historische Informationen wie auch Informationen zu Gehörimplantaten sind in die Geschichte eingebunden.

Die Ausgabe für Lehrpersonen beinhaltet eine Internetnutzungslizenz für den Kommentar. Damit kann via Homepage der didaktische Kommentar und diverse Arbeitsblätter für den Unterricht heruntergeladen werden. Der neue Sachcomic «unerhört» (Schulverlag plus AG, BE), stufenübergreifend, ist eine gute Ergänzung zum St. Galler Lehrplanspiel «Den menschlichen Körper kennen» und kann ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen bestellt werden:

.....
unerhört – Sachcomic für Schüler

32 Seiten, A4

farbig illustriert

geheftet

Artikel-Nummer 16918 – Preis für Schulen
und Private Fr. 7.–

.....
*unerhört – Sachcomic für Lehrpersonen inkl.
Internetnutzungslizenz für Kommentar*

32 Seiten, A4

farbig illustriert

geheftet, inkl. Internetnutzungslizenz

Artikel-Nummer 16919 – Preis für Schulen
und Private Fr. 15.–

Lern- und Übungshefte Deutsch und Mathematik Ideal für Selbststudium und Repetition (Sek.stufe I + II)

Lernhefte: Leichtverständliche Theorie mit exemplarischen Übungen in Deutsch und Mathematik zum Schulstoff der obligatorischen 9 Schuljahre.

Übungshefte: Vielfältige Aufgabensammlung zum Grundwissen Deutsch und Mathematik.



- Lernhefte Deutsch/Mathematik (je 68 S.) à Fr. 21.–, Lösungen dazu je Fr. 17.–
- Übungshefte Deutsch/Mathematik (161 S./126 S.) à Fr. 26.–, Lösungen dazu je Fr. 26.–

Schulprojekt, Contact Netz, Zieglerstrasse 30, 3007 Bern, Tel. 031 312 09 48, Fax 031 311 01 15
schulprojekt.bern@contactmail.ch, www.contactnetz.ch

Medienverleih

20. November – UNICEF Tag der Rechte des Kindes

20 Jahre Kinderrechtskonvention. Am 20. November 1989, 30 Jahre nach der Erklärung der Rechte des Kindes und 10 Jahre nach dem Internationalen Jahr des Kindes, wurde die Konvention über die Rechte des Kindes von der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommen.

Kinder haben Rechte! Alle Kinder sollen überleben können und gesund aufwachsen, zur Schule gehen, geschützt und in ihrer Entwicklung gefördert werden. In Belangen, die sie betreffen, dürfen Kinder mitreden. Entscheide, die das Kind betreffen, müssen in seinem besten Interesse gefällt werden. Und jedes Kind ist vor Diskriminierung zu schützen.

Um für alle Kinder der Welt eine Basis für gleiche Rechte zu schaffen, wurde 1989 die UN-Konvention über die Rechte des Kindes (KRK) verabschiedet. Dieses internationale Übereinkommen richtet sich nach vier Grundprinzipien: Nicht-Diskriminierung, Wohl des Kindes, Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung sowie die Anhörung von Kindern. Die Kinderrechtskonvention wurde von allen Ländern der Welt ausser der USA und Somalia ratifiziert. Damit gewinnen die Belange und Interessen der Kinder an Verbindlichkeit. Regierungen und Politikerinnen und Politiker sind durch die Kinderrechtskonvention gefordert, ihre Zusage einzulösen.

10. Dezember – Tag der Menschenrechte

Der Tag der Menschenrechte wird am 10. Dezember begangen und ist der Gedenktag zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die am 10. Dezember 1948 durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet worden ist.

«Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.» Dieser erste Satz der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) sichert jedem Menschen – weltweit und unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sozialer Anschauung, ethnischer und sozialer Herkunft – gleiche Rechte und Freiheiten zu. Menschenrechte sind angeboren, unveräusserlich, universell und unteilbar.

Doch Anspruch und Wirklichkeit stimmen oft nicht überein. Weiterhin werden weltweit Menschenrechte schwer verletzt: in China, Darfur, Myanmar oder Mexiko, im Iran, in Guantánamo oder bei der Flüchtlingsabwehr im Süden Italiens oder Spaniens.

Auch 60 Jahre nach der Verabschiedung der AEMR durch die Vereinten Nationen muss der Schutz der Menschenrechte immer wieder neu eingefordert werden.

Möchten Sie sich über das Thema «Kinderrechte» und «Menschenrechte» informieren? Unser grosses Angebot an Medien finden Sie unter: <http://medienverleih.lehrmittelverlag.ch>.

Gehen Sie auf unserer Suchmaschine in die «Erweiterte Suche» und geben dort das Stichwort *Kinderrecht* oder *Menschenrecht* ein.

Viele dieser Filme enthalten *Didaktische Begleitmaterialien* zur Vertiefung des Themas.

Einheitsgemeinde Bad Ragaz Kindergarten/Primarschule Bad Ragaz

Infolge Pensionierung des jetzigen Schulleiters suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2010/11 für den Kindergarten und die Primarschule Bad Ragaz eine positive und motivierte Persönlichkeit als

Schulleiterin/Schulleiter (100%)

Zum Aufgabenbereich der Schulleitung gehören:

- Gesamtleitung Kindergarten/Primarschule
- pädagogische und organisatorische Führung
- pädagogische Personalführung
- Weiterentwicklung der Teams, der Schulqualität und der Schulhauskultur
- Gestaltung der internen Organisation und Administration
- Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Behörden, Eltern und externen Stellen
- Pflichtenheft gemäss Führungshandbuch Schule Bad Ragaz (FHB)
- Öffentlichkeitsarbeit

Als künftige Schulleitungsperson erwarten Sie:

- rund 380 Schüler und Schülerinnen (Kindergarten und Primarschule)
- eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Schulratspräsidenten/Schulrat
- ein motiviertes und engagiertes Kollegium
- eine attraktive Infrastruktur in intakter Umgebung
- weitgehende Kompetenzenregelung und klare Aufgabenstellung inklusive Unterrichtsvisitationen und Mitarbeitergespräche gemäss FHB
- Anstellungsbedingungen, die sich an den kantonalen Vorgaben orientieren
- professionelle Schulverwaltung
- verantwortungsbewusste und lösungsorientierte Schulbehörde

Als initiative Führungspersönlichkeit bringen Sie mit:

- abgeschlossene Schulleiterausbildung mit Zertifikat oder gleichwertige Ausbildung
- kommunikative, initiative und lösungsorientierte Persönlichkeit
- überdurchschnittliches Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Weitsicht
- Bildungspolitisches Interesse
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Belastbarkeit und Kritikfähigkeit
- Durchsetzungs- und Einfühlungsvermögen
- Führungserfahrung
- Begeisterungsfähigkeit
- Praxiserfahrung als Lehrkraft

Für persönliche Auskünfte steht Ihnen der Schulratspräsident der Schule Bad Ragaz, Hansjörg Hürlimann, gerne zur Verfügung, Telefon 079 409 79 04.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. November 2009 an:

Schule Bad Ragaz, Hansjörg Hürlimann, Rathausplatz 2, 7310 Bad Ragaz
www.schulebadragaz.ch

RDZ Gossau

Vorbereitung auf den Besuch des Lerngartens «Problemlösen»

Vorgängig zum Besuch des Lerngartens «Problemlösen» werden die Lehrkräfte durch die Lernberater in die Thematik «Problemlösen» eingeführt. Der nächste Kurs findet statt:

Donnerstag, 18. Februar 2010, 17 bis 20 Uhr

Wir bitten um umgehende Anmeldung per Mail rdzgossau@phsg.ch oder telefonisch 071 387 55 60.

Die Teilnahme an einer dieser Veranstaltungen ist vor dem Klassenbesuch im RDZ verpflichtend. Dabei wird auch eine umfangreiche Dokumentation mit Vorbereitungshilfen zur Thematik abgegeben. Weitere Informationen sowie Anmeldeformulare finden Sie auf unserer Homepage: www.phsg.ch → RDZ → RDZ Gossau

Sämtliche Informationen zum neuen Lerngarten «Problemlösen» und neu auch zu den Lernzielkontrollen finden Sie auf unserer Homepage: www.phsg.ch → RDZ → RDZ Gossau → Lerngarten.

Schliessung über Weihnachten / Neujahr

Vom Montag, 21. Dezember 2009, bis Sonntag, 3. Januar 2010 bleibt das RDZ geschlossen.

Veranstaltungen im RDZ Gossau

Compi-Treff im RDZ Gossau

Mittwoch, 2. Dezember 2009, 14 bis 16 Uhr

Lernprogramme auf Stick

Auch in der heutigen Zeit gibt es immer noch Computer, die nicht vernetzt sind. In solchen Fällen eignet sich ein USB-Stick hervorragend, um den Datenaustausch kostengünstig

zu organisieren. In diesem Kurs wird gezeigt, was ein USB-Stick ist und wie er im Unterricht, z.B. für Lernprogramme, sinnvoll eingesetzt werden kann.

Kursleitung: Karl Bürki

Mittwoch, 6. Januar 2010, 14 bis 16 Uhr

Arbeit mit Audacity im Unterricht

Töne aufnehmen, Tondateien schneiden und in verschiedenen Formaten abspeichern, Tonaufnahmen mit anderen Dateien verlinken, AudioDiktate herstellen zum Individualisieren im Unterricht.

Kursleitung: Walter Brunner

Mittwoch, 20. Januar 2010, 14 bis 16 Uhr

«Finden» und «nicht suchen»

Das Internet bietet eine Fülle an Informationen für Lehrer und Lehrerinnen. Das Problem ist nur: Wo beginnt man zu suchen? In diesem Kurs wird gezeigt, wie man die Stecknadel im Heuhaufen wirklich findet und wo sich die Suche tatsächlich lohnt. Finden und nicht suchen soll deshalb das Motto sein.

Kursleitung: Karl Bürki

Mittwoch, 10. Februar 2010, 14 bis 16 Uhr

Inform@ für Kiga/US – Band 1&2

Mit Hilfe der Broschüre bearbeiten wir (je nach Zeit) ein bis zwei konkrete Umsetzungsbeispiele und erweitern diese mit eigenen Tipps und Erfahrungen. Wenn vorhanden, Heft mitbringen!

Kursleitung: Sandra Rohner

Mittwoch, 24. Februar 2010, 14 bis 16 Uhr

Übungsprogramme mit EXCEL herstellen

Du erstellst für deine Klasse kleine Übungseinheiten (Sprache, Rechnen, RZ, ...), in denen genau das geübt wird, was du selber eingegeben hast. Automatische Korrektur mit mehreren möglichen Lösungen.

Kursleitung: Walter Brunner

.....
 Eine Anmeldung per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht. Weitere Infos auf www.phsg.ch → RDZ Gossau.

Mediathek Gossau

Öffnungszeiten

Die Mediathek Gossau ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr zugänglich. Bitte beachten Sie jetzt schon die Schliessung über die Weihnachtsfeiertage vom 19. Dezember 2009 bis 3. Januar 2010.

RDZ Rapperswil-Jona

Thematische Reihe «Öpfel»

Diese Thematische Reihe steht Ihnen und Ihren Klassen bis Ende März 2010 zur Verfügung. Es sind bereits viele Reservationen vorgenommen worden. Doch diese Lernumgebung ist nicht nur während der Haupterntezeit aktuell. Es lohnt sich, ihre Vielfalt auch während den kommenden Wintermonaten im Unterricht einzusetzen, denn Sie wissen ja sicherlich: «An apple a day keeps the doctor away!»

Veranstaltungen

Dienstag, 1. Dezember 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr mit Daniela Eugster, Schulpsychologin

Kurs «Kinder mit einer Aufmerksamkeitsstörung» (Lehrpersonen der US und MS)

AD(H)S ist für Betroffene, ihre Familien und die Schule oft eine schwere Belastung. Die Folgen dieser Störung bringen auch Lehrkräfte gelegentlich an die Grenze ihrer physischen und psychischen Möglichkeiten.

Das Referat umfasst aktuelle Informationen zu Symptomatik und Verlauf der AD(H)S. Wie und durch wen erfolgt die Diagnose und welche Behandlungsmöglichkeiten haben sich als erfolgreich herausgestellt? Je besser Lehrpersonen über die Befindlichkeit Betroffener informiert sind und deren Bedürfnisse

kennen, desto zielgerichteter und ruhiger lässt sich der schulische Alltag gestalten.

.....
 Anmeldung bis Dienstag, 24. November 2009 an das Sekretariat

In einem 2. Teil am 11. Februar 2010 sollen konkrete pädagogische Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Betroffene in der Schule begleitet und angeleitet werden können. Zentral für einen günstigen Verlauf der Schullaufbahn betroffener Kinder ist dabei auch die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern.

.....
 Die beiden Teile können unabhängig voneinander besucht werden.

Compitreff im RDZ Rapperswil-Jona

Donnerstag 19. November 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr mit Anita Schiess

Puzzlemaker

Ein Kreuzworträtsel am PC herzustellen muss nicht lange dauern und ist sehr einfach. Lernen Sie den Puzzlemaker kennen!

.....
 Anmeldungen per E-Mail oder Telefon bis am Vortag an das Sekretariat (055 212 73 63, rdzjona@phsg.ch)

RDZ Rorschach

Lernwerkstatt Stella Maris

Lerngarten Geschmack

Süss, bitter, herb oder fad, gar künstlich? Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten. Der neue Lerngarten fordert dazu auf, sich mit Schmecken und Riechen einmal ganz intensiv auseinanderzusetzen, er wird diesmal nicht aus einzelnen Posten, sondern aus Themenbereichen bestehen. Wir sind überzeugt, dass Sie zum Thema Sinne eine sehr ansprechende und handlungsorientierte Lernumgebung vorfinden werden. Diese wird auch für die Hauswirtschaftslehrpersonen der Oberstufe sehr gut in den Unterricht einzubauen sein.

Für die detaillierten Informationen zu den Kursen und den Besuchen im Lerngarten konsultieren Sie bitte auch unsere Homepage unter www.phsg.ch.

Öffnungszeiten des Lerngartens Geschmack ab 28. Oktober 2009:

Täglich 13.30 bis 17 Uhr, Klassenbesuche sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Mediathek Stella Maris

40 000 Medien an einem Standort

Anfangs Oktober 2009 konnte der medienverbund.phsg die Zusammenführung der Mediatheken Stella Maris und Marienberg am Standort Stella Maris abschliessen, zusätzliche Mediathekräumlichkeiten beziehen sowie einrichten und den Normalbetrieb per 5. Oktober 2009 wieder aufnehmen. Der massiv aufgestockte Lehrmittelbestand befindet sich nun in einem neuen, grosszügigen Mediatheksraum (Raum S060) im Parterre des Gebäudes Stella Maris, währenddem die wis-

senschaftlichen Bestände (Pädagogik/Psychologie) sowie die Kinder- und Jugendliteratur neu im bisherigen Mediatheksraum (Raum S100) aufgestellt sind. Den Benutzerinnen und Benutzern stehen damit rund 40 000 Medien an einem Standort zur Verfügung; zudem bietet die neue Infrastruktur zahlreiche Arbeitsplätze für Einzel- wie für Gruppenarbeiten, und in sämtlichen Räumlichkeiten steht kostenloser Internetzugang via WLAN zur Verfügung. Der medienverbund.phsg möchte sich bei allen Benutzerinnen und Benutzern für das Verständnis bezüglich der eingeschränkten Nutzungsmöglichkeit der Mediatheken während der Umzugsphase bedanken und hofft, mit der Neugestaltung eine attraktive und zeitgemässe Mediathekinfrastruktur zur Verfügung stellen zu können.

Öffnungszeiten

Die Mediathek Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr zugänglich. Bitte beachten Sie jetzt schon die Schliessung über die Weihnachtsfeiertage vom 19. Dezember 2009 bis 3. Januar 2010.

Medienwerkstatt Stella Maris

«Classroom of the Future»

Gleichzeitig mit der Umgestaltung des Mediatheksbereiches konnte auch die Medienwerkstatt Stella Maris neue Räumlichkeiten beziehen. Als verbindendes Element zwischen den beiden Mediatheksräumen entstand in den letzten Wochen eine offene, flexible und multifunktional verwendbare Lern- und Werkstattumgebung, welche nebst der bekannten Unterstützung der Multimedia-Produktion (Ton-, Bild-, Filmbearbeitungen usw.) auch experimentelle Unterrichtssettings ermöglichen soll und damit einen

Ausblick zu geben versucht, wie ein «Classroom of the future», also ein zukunftsorientiertes Klassenzimmer, aussehen könnte. So stehen nebst einem umfangreichen und plattformübergreifenden Gerätepark verschiedene Präsentations- und Projektionsoptionen – inklusive elektronischer Wandtafeln – zur Verfügung. Die Medienwerkstatt Stella Maris wird versuchen, neue Strömungen im technischen Bereich wie bezüglich der Gestaltung von zeitgemässen Unterrichtsräumen jeweils früh aufzugreifen, um den Benutzenden zu ermöglichen, sich rechtzeitig ein Bild über neue Tendenzen zu verschaffen und sich damit vor Ort auseinandersetzen zu können.

Öffnungszeiten

Die Medienwerkstatt Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 12 und 17 Uhr zugänglich.

Individuelle Termine ausserhalb dieser Zeiten sind nach Absprache möglich. Kontakt: medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch.

Bitte beachten Sie jetzt schon die Schliessung über die Weihnachtsfeiertage vom 19. Dezember 2009 bis 3. Januar 2010.

Compi-Treff im RDZ Rorschach

Mittwoch, 25. November 2009, 14 bis 16 Uhr

Unterrichtsideen mit dem Lehrmittel inform@

Wir lernen die verschiedenen Übungen für den Einsatz im Schulzimmer näher kennen. Die Übungen können ausprobiert werden, damit sie in der eigenen Klasse gleich eingesetzt werden können. Zudem werden noch verschiedene andere Lehrmittel mit vielen Unterrichtsideen vorgestellt.

Kursleitung: Andrea Schafflützel

Mittwoch, 9. Dezember 2009, 14 bis 16 Uhr

Picasa/Picture Manager

Fotos und Bilder bearbeiten! Auf einfache Weise mit Gratisprogrammen lernen wir die

zwei verschiedenen Anwendungsprogramme kennen, bearbeiten, speichern und setzen sie im Word wieder ein.

Veranstaltungen

Donnerstag, 19. November 2009, 18.30 bis 20 Uhr

Winter – A-capella-Workshop

Wir singen im Kreuzgang des Stella Maris Weihnachts- und Winterlieder aus aller Welt. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Workshops können auch einzeln besucht werden.

Kursleitung: Richi Lusti

Donnerstag, 19. November 2009, 17.15 bis 19.15 Uhr

¿Weisch Was d'Wotsch?

Das interaktive Figurentheater ¿Weisch Was d'Wotsch? ist ein 4-Lektionen-Schulprogramm und richtet sich an 2. bis 6. Klassen. Es stärkt die Ressourcen der Schüler. Altersgerecht und auf anschauliche Weise entdecken sie das eigene Schatten- und Sonnenzimmer und setzen sich mit ihrer Individualität und mit Gemeinschaftsfragen auseinander.

Der Projektleiter Werner Bühlmann tritt seit 25 Jahren als Marionettenspieler auf und ist gleichzeitig als Heilpädagoge und Gestaltungstherapeut tätig.

Samstag, 21. November 2009, 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

Filzen lernen

Filzen ist ein altes Handwerk. Filz entsteht, indem Schafwolle mit Wasser, Seife und Reibung bearbeitet wird. Mit dieser bestechend einfachen Technik können tolle Gegenstände, die speziell im Winterhalbjahr aktuell sind und Gross und Klein begeistern, hergestellt werden.

Im Kurs erlernen die Teilnehmenden die Grundtechniken des Filzens und stellen Schmuck-, Deko-, Spiel- und Gebrauchsge-

genstände her. Sie erhalten Tipps und Anregungen und stellen mehrere Unterrichtsbeispiele her, die auf den verschiedenen Schulstufen eingesetzt werden können.

Kursleitung: Janine Zolliker

Anmeldungen für Kurse und Lerngartenbesuche an Sekretariat RDZ: rdzrsorschach@phsg.ch

Weitere Informationen unter www.phsg.ch. Die RDZ finden Sie auf der Startseite im Titelbalken.

RDZ Sargans

Thematische Reihe

Die Thematische Reihe «Wetter und Klimawandel» ist auf grosses Interesse gestossen. In der Zeit von Anfang September bis Ende November diente die Thematische Reihe zusätzlich dem Forschungsprojekt «Lernen in Lernwerkstätten» der PHSG. Die Thematische Reihe wechselt ins RDZ Jona.

*Voranzeige: Thematische Reihe «Fliegen»
März 2010*

Bereits ausleihbar ist die Lernkiste «Fliegen», welche Posten für alle Schulstufen enthält.

Kurse und Veranstaltungen

Mittwoch, 18. November 2009, 14 bis 17 Uhr

Wir kreieren Comicsfiguren

Fast jedes Kind liest und liebt sie – Comics. In diesem Kursangebot lernen die Teilnehmenden verschieden Zugänge kennen, wie Kinder sich im Comiczeichnen üben können. Kursleitung: Corinne Sutter, Künstlerin, Karikaturistin

Weitere geplante Kurse mit Corinne Sutter:

9. März 2010: Improvisieren mit Kindern
(Musik)

26. Mai 2010: Mal anders!

Mittwoch, 27. Januar 2010, 17 bis 20 Uhr

So machen Sie sich stark im Umgang mit den Eltern aus schulrechtlicher Sicht

Im Gespräch mit den Eltern sollen Lehrpersonen ihre schulalltäglichen Handlungen und Entscheide in den Bereichen

- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Lehrer-Schüler-Beziehung
- Strafen und Disziplin
- Hausaufgaben, Notengebung, Datenschutz
- Verantwortlichkeiten auf dem Schulweg und im Klassenlager
- Strafen und Disziplin,
- Hausaufgaben, Notengebung, Datenschutz, schulrechtlich abgestützt darlegen können.

Der Kurs richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen, die sich gerne fundierte Kenntnisse zu Rechtsfragen aus dem Schulalltag aneignen möchten.

Kursleitung: Elisabeth Dubach, Juristin/Sekundarlehrerin, Engelburg, SFP SchulRecht für die Praxis www.dubach.biz/sfp, elisabeth@dubach.biz

Donnerstag, 28. Januar 2010, 19.30 bis 21 Uhr

ADHS + Lernen in Familie und Schule

Kursorganisation: Verein ELPOS

Kursleitung: Heike Günther, Schulsozialarbeiterin

Genauere Informationen folgen.

Compi-Treff im RDZ Sargans

Ablauf des Kurses:

Thematischer Kurzworkshop in der ersten Stunde, danach individuelle Hilfestellung bei eigenen Informatikfragen oder Übungen zum Thema.

.....
Anmeldungen für den Compi-Treff bitte bis am Vortag des Kurses
.....

Mittwoch, 25. November 2009, 13.30 bis 15.30 Uhr

Fotobuch/Fotokalender erstellen

Kennen lernen von verschiedenen Internetanbietern und diversen Fotoprodukten, die auch als originelle Geschenke online bestellt werden können. Bitte Fotos auf Stick mitbringen!

Kursleitung: Eveline Bärtsch
Niveau 1

Mittwoch, 9. Dezember 2009, 13.30 bis 15.30 Uhr

Trickfilme mit MovieMaker

Das Programm ist auf jedem Computer installiert. Fast von selbst entstehen witzige Animationen

Kursleitung: Marc Thoma
Niveau 1

Weihnachtsferien: 24. Dezember 2009 bis und mit 4. Januar 2010**Kontakt**

rdzsargans@phsg.ch; 081 723 48 23, Fax: 081 710 46 20; www.phsg.ch

RDZ Wattwil

Lerngarten «Schweiz, Suisse, Svizzera, Svizra»

Der aktuelle Lerngarten ist vielseitig einsetzbar und beschränkt sich keineswegs nur auf das Kernthema «Schweiz». Innerhalb des Lerngartens sind folgende Themen zu finden: Sprachenvielfalt, Geschichte, Politik, Geografie, Tradition und Musik. Zudem bieten wir eine Ecke an, in der spielend entdeckt werden kann.

Die Postenvielfalt garantiert, dass alle Lernenden, vom Kindergarten bis zur Oberstufe, unsere Heimat näher kennen lernen.

So planen Sie einen Besuch im Lerngarten

1. Termin für den Besuch vereinbaren
2. Dokumentation zum Lerngarten herunterladen
3. Lerngarten besuchen, Posten kennen lernen und auswählen

Das RDZ Wattwil verfügt über zwei Schulzimmer mit vollständiger Infrastruktur. Gerne bieten wir die beiden Zimmer während des Lerngartenbesuchs für Unterrichtszwecke an. Planen Sie unsere beiden Schulzimmer in Ihren Besuch ein und machen Sie aus Ihrem Besuch eine Schulverlegung. So lässt sich ein Lerngartenbesuch vor Ort ideal weiterverarbeiten.

Mediathek

Lernkisten bereichern den Unterricht. In der Mediathek finden Sie diverse Lernkisten, Bücherkisten, Themenkisten und Materialien. Die Kisten können alle während vier Wochen ausgeliehen werden. Eine Übersicht mit Zusatzinformationen zu allen Kisten und Materialien finden Sie im Internet unter www.phsg.ch → RDZ Wattwil → Mediathek

Veranstaltungen

Donnerstag, 26. November 2009, 20 Uhr

Die Entwicklung unserer Kinder verstehen und begleiten

Wie entwickeln sich Kinder? Wie unterschiedlich können sie sein? Was trägt das Kind zu seiner Entwicklung bei und was die Eltern? Referat für Eltern, Erziehungsverantwortliche und Lehrpersonen

Referent: Remo Largo

Ort: Aula BWZT, Wattwil

Eintritt: Fr. 10.–

Ein Gutschein für den kostenlosen Eintritt von Lehrpersonen kann im RDZ bezogen werden.

Mittwoch, 2. Dezember 2009, 14.15 bis 17.15 Uhr

Lernen lernen – Tipps für den Unterricht

IQ und Fleiss garantieren noch keinen Lernerfolg. Gefragt sind mehr denn je dem Lerntyp angepasste Lerntechniken und Lernstrategien, welche die schulischen Leistungen positiv beeinflussen. Dieser Kurs vermittelt den Teilnehmenden eine Fülle von Ideen für den Unterricht: Allgemeine Lerntipps, Führen eines Lernjournals, genaues Lesen und Erfassen von Aufgabenstellungen, Verfassen von Mindmaps am Computer, Aufsatzscheiben zur Verbesserung des Schreibstils u.v.m.

Zielstufen: Mittel- und Oberstufe

Kursleitung: Michael Burtscher

Anmeldefrist: 25. November 2009

Donnerstag, 3. Dezember 2009, 17.45 bis 20.45 Uhr

Experimentieren mit Lego-Robotern

Wie erklärt man Kindern, wie ein Roboter seinen Weg finden kann oder wie er einem Hindernis rechtzeitig ausweichen kann? Im Rahmen dieses Kurses versuchen wir die Fragen selber zu klären, indem wir einen einfachen Lego-Roboter bauen und uns mit Einsatzmöglichkeiten auseinandersetzen.

Hinweis: Bausätze für Lego-Roboter können in allen RDZ ausgeliehen werden.

Zielstufen: Mittel- und Oberstufe, Begabtenförderung

Kursleitung: Eric Schaffhauser, Beatrice Straub

Anmeldefrist: 26. November 2009

Compi-Treff im RDZ Wattwil

Mittwoch, 25. November 2009, 14 bis 16 Uhr

Fotobücher erstellen

Wie kann ich ein Fotobuch gestalten? Welche Anbieter gibt es und wie gehe ich vor? Die Teilnehmenden nehmen eigene Fotos mit, damit direkt ein Fotobuch erstellt werden kann.

Kursleitung: Marcel Jent

Mittwoch, 13. Januar 2010, 14 bis 16 Uhr

ICT im Unterricht – Ideen für Unter- und Mittelstufe

Kreative und erprobte Ideen, wie der Computer gewinnbringend im Unterricht eingesetzt werden kann. Als Grundlage dienen die Hefte aus der Serie «inform@».

Kursleitung: Max Stengel

.....
Anmeldung bis am Dienstagmittag erwünscht
(071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch)
.....

Detaillierte Informationen finden Sie wie immer im Internet unter www.phsg.ch → RDZ Wattwil. Auskunft erteilt auch das Sekretariat: 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch

Schule Waldstatt



«Wir leben eine gemeinsame Schule»

Suchen Sie eine Stelle in einer überschaubaren Schule auf dem Land, die Wert auf Qualitätsentwicklung legt? Wenn ja, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung für die folgende Stelle per Semesterbeginn 2010:

Schulische Heilpädagogin oder Schulischer Heilpädagoge mit 60 % Pensum

in der Unter- und Mittelstufe, befristet bis Ende Juli 2010.

In der integrativen Schule Waldstatt erwarten Sie engagierte Teams, eine moderne Infrastruktur und eine unterstützende Behörde, die zusammen mit der Schulleitung Raum für Innovationen schafft und sich für ein gutes Arbeitsklima einsetzt. Das förder- und lösungsorientierte SHP-Modell ist voll integriert und wird gelebt.

Sie arbeiten eng mit Klassenlehrpersonen zusammen, beraten diese und sind an permanenter Schulentwicklung und Weiterbildung beteiligt. Sie betreuen insgesamt vier Klassen, von der 2. bis 4. Klasse. Wenn Sie über eine abgeschlossene Ausbildung für Schulische Heilpädagogik verfügen, oder sich aktuell in diese Fachrichtung ausbilden, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Besuchen Sie unsere Homepage: www.schule-waldstatt.ch. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an die Schulleitung, 071 351 73 19 oder sl-waldstatt@bluewin.ch. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis spätestens 20. Dezember 2009 an den Schulleiter Martin Hofmaier, Schule Waldstatt, Schulstrasse 2/4, 9104 Waldstatt.



ST. GALLER KANTONAL-GESANGSVERBAND

Kurse für Chorleiter und Choristen

Der St.Galler Kantonal-Gesangsverband bietet Chorleitern und -leiterinnen und Choristen drei Kurstage zur Weiterbildung an.

Kursinhalt Chorleiterkurs: Gehör- und Stimmbildung, Dirigiertechnik, Musiktheorie, Literatur, Probengestaltung, gemeinsames Singen

Kursinhalt für Choristen: Grundlegende Notenkenntnis, rhythmische Schulung, Stimmbildung, gemeinsames Singen

Kursleiter:
Kurt P. Koller, Wil
Bernhard Bichler, St.Gallen
Max Aeberli, Ernetschwil
Rodolfo Mertens, Speicher
Markus Leimgruber, Kirchberg
Willi Sager, Engelburg

Kursdaten: Samstag, 13. Februar, 20. Februar und 6. März 2010
Jeweils 9.15 bis 15.30 Uhr

Kursort: Päd. Hochschule (ehem. Lehrerseminar) Rorschach

Auskunft und Anmeldung: bis 31. Dezember 2009 bei:
Willi Sager, Sonnmattstrasse 19, 9032 Engelburg
Tel. 071 278 17 16, E-Mail: willi.sager@sunrise.ch

Kantonsschulen orientieren über ihre Angebote

In den nächsten Wochen finden an den sechs Mittelschulen des Kantons St.Gallen im Hinblick auf die Aufnahmeprüfungen vom Frühling 2010 verschiedene Informationsveranstaltungen statt. Die Kantonsschulen bieten die Lehrgänge Gymnasium, Fachmittelschule und Wirtschaftsmittelschule an. Diese drei Angebote vermitteln den Schülerinnen und Schülern eine breite Allgemeinbildung und bereiten sie auf ein Studium an Universitäten und Fachhochschulen vor.

Jährlich treten rund 1000 Schülerinnen und Schüler neu ins Gymnasium und rund 250 Schülerinnen und Schüler in die Wirtschaftsmittelschule und die Fachmittelschule ein.

Das Gymnasium dauert vier Jahre und schliesst an die zweite Klasse der Sekundarschule an. Es schliesst mit der gymnasialen Maturität ab. Diese gewährleistet den prüfungsfreien Zugang zu allen Universitäten und Hochschulen.

In die Fachmittelschule tritt man nach der dritten Klasse der Sekundarschule ein. Sie kann nach drei Jahren mit dem Fachmittelschulabschluss bzw. nach vier Jahren mit der Fachmaturität abgeschlossen werden. Mit der Fachmaturität stehen die Türen zu weiterführenden Schulen in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Pädagogik, Musik und Gestalten offen.

Die Wirtschaftsmittelschule kann mit Schwerpunkt Sprachen oder Informatik absolviert werden. Nach drei Jahren Schule und einem Praktikumsjahr erwerben die Absolventinnen und Absolventen ein kaufmännisches Berufsmaturitätszeugnis. Sie sind damit vorbereitet für die kaufmännische Berufspraxis oder für den Übertritt in eine Fachhochschule.

Aufnahmeprüfungen im Februar und März

Der Eintritt in alle Mittelschulen erfolgt nach bestandener Aufnahmeprüfung. Die Aufnahmeprüfung findet alljährlich im Februar (für die Wirtschafts- und die Fachmittelschule) bzw. im März (für das Gymnasium) statt. Um Sekundarschülerinnen und -schüler und ihre Eltern optimal auf den allfälligen Übertritt in die Mittelschulen vorzubereiten, führen die Schulleitungen der sechs Kantonsschulen in den kommenden Tagen und Wochen Informationsveranstaltungen durch. An diesen Veranstaltungen wird umfassend über die einzelnen Ausbildungsgänge und die dabei bestehenden, mannigfaltigen Wahlmöglichkeiten orientiert. Dabei können die Anmeldeunterlagen mit allen erforderlichen Informationen bezogen werden. Diese sind auch bei den Sekretariaten der Mittelschulen erhältlich.

Daten der Informationsveranstaltungen: Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

Mittwoch, 9. Dezember 2009, 19 Uhr
Samstag, 12. Dezember 2009, 9.30 Uhr
für das Untergymnasium:
Montag, 16. November 2009, 19.30 Uhr
Montag, 11. Januar 2010, 19.30 Uhr

Kantonsschule am Brühl St.Gallen

Freitag, 11. Dezember 2009, FMS 18.30 Uhr,
WMS/WMI 20 Uhr

Kantonsschule Heerbrugg

Samstag, 5. Dezember 2009, 8.30 Uhr

Kantonsschule Sargans

Donnerstag, 3. Dezember 2009, 19 Uhr

Kantonsschule Wattwil

Donnerstag, 19. November 2009, Gymnasium / FMS 18.45 Uhr, WMS/WMI 20.15 Uhr
 Mittwoch, 25. November 2009, Gymnasium / WMS/WMI 18.45 Uhr, FMS 20.15 Uhr

Kantonsschule Wil

Samstag, 9. Januar 2010, 9 Uhr

Die Termine der Informationsveranstaltungen sind auch auf der neuen Internetseite www.kanti-sg.ch abrufbar.

Die Information mit den Prüfungsanforderungen finden sich unter www.schule.sg.ch (→ Mittelschule → Organisation → Aufnahmeprüfung). Dort stehen auch Beispielaufgaben aus alten Aufnahmeprüfungen bereit.

Kanti-Navigator: Jugendgerechte Information zum Gymnasium

www.kanti-sg.ch

Der neue Kanti-Navigator ist eine Internetplattform, welche die Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler beim Entscheid unterstützt, ob die gymnasiale Matura das Richtige für sie sei. Dieses neue Tool zeigt die Angebote der einzelnen Kantonsschulen auf und welche Berufsfelder sich mit dieser Ausbildung eröffnen. Interessentinnen und Interessenten erhalten verschiedene Blickwinkel des Gymnasiums, auch aus Sicht von Schülerinnen und Schülern, die aktuell eine st.galdische Kantonsschule besuchen.

Schulgemeinde Grabs

Die Gemeinde mit überdurchschnittlicher Wohnqualität und attraktiver Verkehrslage

Wir führen in unserer Schulgemeinde seit 2003 die integrative Schulform. Zur Ergänzung unseres Teams bieten wir ausgebildeten oder an der Ausbildung interessierten Personen mit heilpädagogischem Hintergrund auf den 1. August 2010 folgende Stellen an:

- **Lehrperson für das Einschulungsjahr** (ca. 80%)
- **ISF-Lehrperson Primarschule Feld** (ca. 60–80%)
- **ISF-Lehrperson Primarschule Quader** (ca. 80–100%)

Es erwartet Sie ein moderner Arbeitsplatz in einem engagierten, kollegialen Team. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis Ende November 2009.

Weitere Informationen über unsere Schulgemeinde finden Sie unter www.grabs.ch/schule.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Gertrud Weber, Schulrätin und Präsidentin der Fachkommission Fördermassnahmen, Telefon 081 771 39 04.

Bewerbungsadresse: Schulrat Grabs, Postfach 164, 9472 Grabs



SWiSE – eine Initiative zur Weiterentwicklung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts in der Volksschule



Immer wieder hört man, dass es dem Forschungsplatz Schweiz an Nachwuchs mangelt. SWiSE (Swiss Science Education) möchte deshalb an der Basis einen Beitrag zur Verbesserung dieses Missstandes leisten. SWiSE ist eine gemeinsame Initiative der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen (PHSG) und mehreren Bildungsinstitutionen der Deutschschweiz und richtet sich an die obligatorische Schule vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Ziele von SWiSE sind:

- Kindern und Jugendlichen altersgemässe Zugänge zu Naturwissenschaften und Technik zu erschliessen und sie zu motivieren, später einen naturwissenschaftlich-technischen Beruf zu erlernen.
- Schulische Netzwerke auf lokaler und regionaler Ebene aufzubauen, um Lehrpersonen den Zugang zur aktuellen Bildungsforschung und den Austausch und die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen zu ermöglichen.
- Lehrpersonen mit und ohne naturwissenschaftlichen Hintergrund darin zu unterstützen, den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht zu reflektieren und qualitativ weiterzuentwickeln.
- Lehrerinnen und Lehrer darin zu begleiten, die zukünftigen HarMO-S-Bildungsstan-

dards in den naturwissenschaftlichen Fächern zu konkretisieren und in der Praxis umzusetzen.

- Unterrichtsmaterialien für den naturwissenschaftlich-technischen Unterricht kennen zu lernen und auszutesten.
- Lehrkräfte in ihrer persönlichen Weiterbildungsplanung zu unterstützen.

Basierend auf gemeinsamen konzeptuellen Grundlagen werden im Rahmen von SWiSE von allen beteiligten Institutionen Weiterbildungsmodulare für alle Stufen entwickelt und angeboten. Lehrpersonen haben Zugang zu den Weiterbildungsmodulen aller beteiligten Institutionen. Jährlich findet zudem ein gemeinsamer Innovationstag statt. Der erste Innovationstag für naturwissenschaftlich-technischen Unterricht findet am 6. März 2010 in Brugg/Windisch statt.

Weitere Informationen zu den Weiterbildungsangeboten sowie dem Innovationstag finden sich unter www.swise.ch.

SWiSE-Modul der Weiterbildung des Kantons St. Gallen

Mit Forscherboxen experimentieren

PHSG, Gossau, www.schule.sg.ch → Volksschule → Lehrpersonen → Weiterbildung

SWiSE-Module anderer Weiterbildungsinstitutionen

Kindergarten und Unterstufe:

- *Mit Kindern forschen*; Institut Unterstrass an der PHZH, www.kinderforschen.ch

- *Kinder forschen, experimentieren, erkunden*; PH Bern, www.swise-iwb.phbern.ch
- *Mit Kindern experimentieren und explorieren*; FHNW, Brugg, www.fhnw.ch/ph/swise
- *Technische Kompetenzen beobachten und fördern*; FHNW, Solothurn, www.fhnw.ch/ph/swise
- *Mit Kindern die Natur erleben und erforschen*; FHNW, Solothurn, www.fhnw.ch/ph/swise

Mittelstufe Primarschule:

- *Ausserschulisches Lernen im Unterricht nutzen*; Technorama–The Swiss Science Center Winterthur, www.technorama.ch/swise
- *Die Aufgabenkultur weiterentwickeln*; PH Bern, www.swise-iwb.phbern.ch
- *An ausserschulischen Lernorten arbeiten*; FHNW, Liestal, www.fhnw.ch/ph/swise

- *Das Technikverständnis fördern*; FHNW, Zofingen, www.fhnw.ch/ph/swise

Sekundarstufe I:

- *Lernumgebungen entwickeln und testen*; PHZ Luzern, www.wbza.luzern.phz.ch
- *Forschen in Kleingruppen auf der Sekundarstufe I*; PH ZH, www.phzh.ch/swise
- *Technik in Naturwissenschaften integrieren*; PHZH, www.phzh.ch/swise
- *Ausserschulisches Lernen im Unterricht nutzen*; Technorama–The Swiss Science Center Winterthur, www.technorama.ch/swise
- *Die Aufgabenkultur weiterentwickeln*; PH Bern, www.swise-iwb.phbern.ch
- *Technik zum Thema machen!* FHNW, Basel, www.fhnw.ch/ph/swise
- *Die Aufgabenkultur weiterentwickeln*; FHNW, Aarau, www.fhnw.ch/ph/swise



Spielräume schaffen...

mit Ideen für Spass mit Sicherheit

Bestandsaufnahme
Beratung und Planung
Geländearbeit
Lieferung
Montage
Service

Rudolf Spielplatzgeräte
 8596 Scherzingen
 Tel. 071 688 56 12
info@rudolf-spielplatz.ch
www.rudolf-spielplatz.ch

RUDOLF
 RIDI ON THE MOVE

Pädagogische Hochschule Thurgau neu CAS Berufswahl-Coach

Die heutige Arbeitsmarktsituation und die veränderten gesellschaftlichen Anforderungen an Jugendliche fordern eine professionelle Begleitung im Berufswahlprozess. Die Lehrpersonen spielen dabei eine zentrale Rolle: einerseits sollen sie Schülerinnen und Schüler in der Findung eines Berufes und einer Lehrstelle unterstützen, andererseits müssen die Jugendlichen selbst ihren Weg ins Berufsleben finden. Die Lehrperson wechselt hierzu in die Rolle des Coachs.

Für diesen Rollenwechsel braucht es ein professionelles Verständnis des Berufswahlprozesses, Wissen über die Entwicklung der Jugendlichen und den Arbeitsmarkt wie auch Beratungskompetenzen. Der neue Zertifikatslehrgang «CAS Berufswahl-Coach» nimmt diese Aspekte auf. Er wurde gemeinsam von der Stiftung zur Förderung der Weiterbildung von Lehrpersonen in der Berufswahlvorbereitung (LBV), der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) und vom S&B Institut für Berufs- und Lebensgestaltung (S&B) entwickelt und wird in Kooperation der drei Partner angeboten.

Berufswahl – und was nun?

Die Jugendlichen und ihre Familien erwarten durch die Schule eine Unterstützung bei der Suche nach dem richtigen Beruf und dem Übergang ins Berufsleben. Die vielen Umstrukturierungen in der Berufsbildung, z.B. Attestausbildungen oder neue Berufsbezeichnungen führen in der Familie oft zu Verunsicherung. Deshalb benötigen die Lehrpersonen aktuelles Wissen über das Bildungssystem und den Arbeitsmarkt sowie eigene Erfahrungen in der Arbeitswelt ausserhalb der Schule. Auch ist eine aktive Vernetzung in die Berufswelt und die Zusammenarbeit

mit den verschiedenen Akteuren (z.B. Eltern, Berufsberatungen, externe Fachstellen oder Lehrbetriebe) notwendig.

Hauptaufgabe der Lehrpersonen ist aber die Arbeit mit den Jugendlichen. Das Erkennen von eigenen Neigungen und Potenzialen, der Umgang mit der Geschlechterrolle, das Suchen von Lösungen oder auch mal ein Motivieren erfordern eine individuelle Begleitung. Lehrpersonen der Sekundarstufe I und von Brückenangeboten sind darin gefordert: nicht in der Rolle als beurteilende Instanz, vielmehr in der Rolle des Förderers oder der Begleiterin.

Berufswahl-Coach – wieso?

Der Zertifikatslehrgang CAS Berufswahl-Coach hat sich zum Ziel gesetzt, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Kompetenzen für die spezifischen Anforderungen des Übergangs von der Schule in den Beruf auszustatten. Diese Aufgabe erfordert ein neues, erweitertes Verständnis des Berufs- und Laufbahnprozesses. Deshalb wurde der Lehrgang von LBV, PHTG und S&B auf der Basis des langjährigen und erfolgreichen Konzepts des LBVs weiterentwickelt und an die EDK-Anforderungen des Profils «Zusatzausbildung Fachlehrerin/Fachlehrer Berufswahlvorbereitung» angepasst. Der daraus neu entstandene CAS Berufswahl-Coach verfolgt konsequent ein professionelles Verständnis: beginnend bei der Interessenfindung bis zur Stellenbewerbung. Ohne eine kompetente Begleitung und Gestaltung der Berufswahlvorbereitung gelingt es den Jugendlichen kaum, eine Passung zwischen ihren Vorstellungen und Erwartungen und der Arbeitswelt mit ihren Ansprüchen herzustellen. Wunsch und Realität können zu Demotivation und Lehrabbrüchen führen.

Lehrpersonen mit Drehscheibenfunktion

Mit dem Zertifikatslehrgang CAS Berufswahl-Coach erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Rüstzeug, den Berufswahlunterricht den modernen Berufswahltheorien entsprechend durchzuführen und ihre Rolle unter Einbezug aller beteiligten Kooperationspartner wahrzunehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen die Formen der Zusammenarbeit mit Berufsberatung, Eltern, Berufsbildnern/Berufsbildnerinnen sowie kantonalen Case Managern und können sie aktiv steuern und gestalten.

Nationale Ausstrahlung

Der Zertifikatslehrgang spricht Lehrpersonen der Sekundarstufe I in der ganzen Schweiz an. Wie das bisherige LBV-Angebot wird er in sieben Seminarblockwochen über zwei Jahre verteilt an verschiedenen Orten in der Schweiz stattfinden. Dazu kommen Praktikum, Besuche von Ausbildungsbetrieben wie auch Leistungsnachweise. Die Blockwochen werden jeweils mit einem kleinen Rahmenprogramm versehen. Es sollen Kontakte geknüpft und die kollegiale Zusammenarbeit über die Kantonsgrenzen hinaus gefördert werden. So kann ein Netzwerk unter den Lehrpersonen entstehen und die Weiterentwicklung des Berufswahlunterrichts systematisch vorangetrieben werden.

Informationen

www.phtg.ch/weiterbildung/angebot/weiterbildungsstudiengaenge/cas-berufswahl-coach/
oder über unser Sekretariat: 071 678 56 33, weiterbildung@phtg.ch

Start

12. Juni 2010

Anmeldeschluss

31. März 2010

Auskunft und Beratung

Shirley Barnes, Studiengangsleiterin
071 678 56 80, shirley.barnes@phtg.ch

Ausschreibung der kantonalen Schulsporttage 2009/10

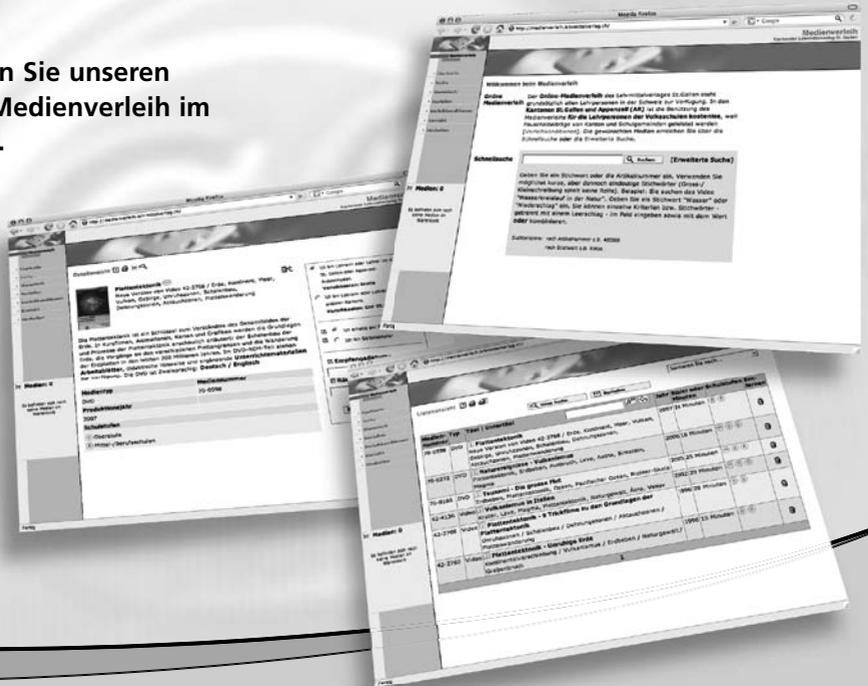
Im Schuljahre 2009/10 gelangen die folgenden kantonalen Schulsporttage zur Austragung:

Mittwoch, 2. Dezember 2009	Mini-Volleyball	Knaben / Mädchen	Oberbüren
Mittwoch, 6. Januar 2010	Handball (A)	Mädchen	Wil
Mittwoch, 13. Januar 2010	Handball (A)	Knaben	St.Gallen
Mittwoch, 27. Januar 2010	Badminton	Mixed	Oberuzwil
Mittwoch, 10. Februar 2010	Basketball (A)	Knaben / Mädchen	Goldach
Mittwoch, 24. Februar 2010	Unihockey (B)	Mädchen	Bronschhofen
	Volleyball (A)	Knaben	Kaltbrunn
Mittwoch, 3. März 2010	Unihockey (B)	Knaben	Widnau
	Volleyball (A)	Mädchen	Nesslau
Mittwoch, 10. März 2010	Unihockey (B)	Knaben 7. Schuljahr	Bazenheid
Mittwoch, 21. April 2010	Unihockey	Mittelstufe	Bad Ragaz
Mittwoch, 28. April 2010	OL	Knaben / Mädchen	Flawil
Mittwoch, 5. Mai 2010	Stafette (A)	Knaben / Mädchen	Bad Ragaz
Mittwoch, 9. Juni 2010	dance-contest	Knaben / Mädchen	Degersheim
Mittwoch, 16. Juni 2010	Beachvolleyball	Knaben / Mädchen	Rapperswil-Jona

In den Spilsportarten Badminton, Basket-, Hand- und Volleyball sowie beim OL, bei der Stafette und beim dance-contest sind Schulhausgruppen startberechtigt. Dem gegenüber stehen die Spiele Unihockey, Mini-Volleyball und Beachvolleyball, in welchen nur Gruppen aus Sport- respektive Schulklassen zugelassen werden. Pro Gruppe ist ein Startgeld von Fr. 20.- (OL und Beachvolleyball Fr. 10.-) zu entrichten. Teilnahmeberechtigt

sind Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. Beim OL und Unihockey sind auch die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse eingeladen. Die genauen Wettkampfunterlagen können beim kantonalen Amt für Sport, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen bezogen werden. Auskünfte erhalten Sie unter 058 229 39 26. Die Anmeldungen sind an die jeweiligen Organisatoren zu richten.

Besuchen Sie unseren
Online-Medienverleih im
Internet.



Der Online-Medienverleih des Lehrmittelverlages St.Gallen steht grundsätzlich allen Lehrpersonen in der ganzen Schweiz* zur Verfügung.

Bestellungen und Reservationen können nur über das Internet abgewickelt werden.

Nutzen Sie die Gelegenheit und profitieren Sie von unserer grossen Auswahl an Unterrichtsfilmen. Wir führen zurzeit über 1200 ausgewählte Filme und Dokumentationen für den Schulunterricht in verschiedenen Schulstufen.

Ob Biologie, Berufswahl, Chemie, Geschichte, Kunst, Politik, Physik, Religion oder Umwelt, für alle Schulbereiche ist etwas dabei. Von A wie Atmung bis Z wie Zelle finden sie bei uns zu jedem Thema die passenden Medien.

Unsere Leistungen auf einen Blick:

- Angebot mit detaillierter Suchmöglichkeit im Internet inkl. Online-Bestellung und Reservation
- Medien können in unbeschränkter Anzahl ausgeliehen werden
- Versand der Medien per Post inkl. Hin- und Rückporto (einfach Adressetikette wenden)
- Telefonische Beratung unter 071 846 60 95

* In den Kantonen St.Gallen und Appenzell (AR) ist die Benützung des Medienverleihs für die Lehrpersonen der Volksschulen kostenlos, weil Pauschalbeiträge von Kanton und Schulgemeinden geleistet werden. Bei Bestellungen aus den übrigen Kantonen wird pro Bestellung eine Verleihgebühr von Fr. 25.- inkl. Mehrwertsteuer und Portokosten verrechnet.

Ergänzende Weisungen zur Durchführung des Verfahrens zur Standortbestimmung und beruflichen Weiterbildung der Mittelschul-Lehrkräfte

vom Erziehungsrat erlassen am 30. September 2009

1. Das Stemi-Verfahren wird frühestens durchgeführt, nachdem die Lehrperson zwei Jahre an einer st.gallischen staatlichen Mittelschule unterrichtet hat.

2. Die Berufsdokumentation umfasst in der Regel höchstens 12, der Anhang in der Regel höchstens 30 Seiten.

Eine zweite bzw. weitere Berufsdokumentationen sind frühestens fünf Jahre nach der Erstellung der letzten zu verfassen. Werden innerhalb von fünf Jahren zwei Stemi-Verfahren durchgeführt, genügt eine Ergänzung der Standortbestimmung im Umfang von höchstens drei Seiten.

3. Im Förderungsgespräch wird auf folgende Elemente bzw. Themen eingegangen:

- Berufsdokumentation, wesentliche Aspekte werden gemeinsam erörtert;
- Kritikpunkte des Schulleitungs-Mitglieds werden besprochen;
- Stärke-Schwäche-Analyse;
- Weiterbildungs- und Förderungsmöglichkeiten werden thematisiert;
- Gesamtwürdigung.

Das Gespräch basiert auf der Berufsdokumentation, den Beobachtungen zu den Beurteilungskriterien und dem allgemeinen Eindruck.

4. Als Kleinstpensum gilt ein Viertel des Pflichtpensums. Bei Kleinstpensum wird das Stemi-Verfahren auf wenigstens je einen Besuch während einer Lektion durch das Mitglied der Aufsichtskommission und der Schulleitung reduziert. Der Umfang der Berufsdokumentation beträgt in der Regel höchstens 6 Seiten; bearbeitet wird wenigstens ein Beurteilungsbereich.

5. Die Einführungskurse werden im November durchgeführt, die Visitationen erfolgen von anfangs Dezember bis Ende Juni.

6. Wurde eine Lehrperson innerhalb von drei Jahren vor dem Stemi-Verfahren an einer anderen staatlichen Schule einem formalisierten Beurteilungsverfahren unterzogen, wird das Stemi-Verfahren wie bei Kleinstpensum reduziert. Das Beförderungsverfahren an den st.gallischen Berufsschulen ersetzt Stemi.

7. Der Einführungskurs für Lehrpersonen dauert einen halben Tag.

Ostschweizerische Autorenlesungen 2010

Im Jahr 2010 führt die Kantonsbibliothek St.Gallen zum 48. Mal die Ostschweizerischen Autorenlesungen durch.

Mehr als 50 Schriftstellerinnen und Schriftsteller werden vom *26. April bis 21. Mai 2010* die Schulen besuchen, um von ihrer Arbeit zu erzählen und aus ihren Büchern vorzulesen. Eine spannende Vielfalt von Autorinnen und Autoren für jedes Lesealter. Dass diese Events beste Leseanimation sind, zeigen die in den folgenden Tagen und Wochen steigenden Ausleihzahlen in den Bibliotheken.

Zur Ausschreibung der Lesungen wird wieder jeder Schulleitung die Broschüre mit den Portraits der Autorinnen und Autoren, den weiteren Informationen und dem Anmeldeformular zugestellt. Weitere Broschüren können unter der Kontaktadresse bestellt werden.

Die Ostschweizerischen Autorenlesungen sind auch mit einer eigenen Homepage präsent: www.schultur.ch.

Hier können sämtliche Informationen über Autorinnen und Autoren abgerufen und Buchungen getätigt werden. Interessierte fordern am besten den Newsletter an, um schnellstmöglich über die Lesungen informiert zu sein.

Anmeldungen ab 11. November 2009

Bitte beachten Sie die Anwesenheit der einzelnen Autorinnen und Autoren in der Übersicht auf den Seiten 4 bis 7 sowie die allgemeinen Bestimmungen auf Seite 8 der Broschüre oder auf www.schultur.ch.

Anmeldeschluss: 23. Dezember 2009

Auskünfte

Wirkpunkt, Richi Küttel, Autorenlesungen,
Harfenbergstrasse 17, 9000 St.Gallen,
071 222 66 26, richi.kuettel@schultur.ch.

Babylonia – die Projekte des Nationalfondsprogramms 56

Während dreier Jahre haben Forschende im Rahmen des Nationalfondsprogramms 56 die Sprachenvielfalt und das Sprachenlernen in der Schweiz unter die Lupe genommen. Die neuste Nummer der Zeitschrift Babylonia filtert diejenigen Ergebnisse aus der Menge der wissenschaftlichen Forschungen, die konkrete und praxisrelevante Umsetzungsmöglichkeiten bezogen auf die Schule erschliessen.

In einer Reihe von thematischen Artikeln stellen Forschende praxisrelevante Aspekte ihrer Untersuchungen vor und stellen in ihren Schlussfolgerungen dar, welche Konsequenzen ihre Resultate für die Verbesserung, Vorverlegung und Intensivierung des Sprachenlernens haben könnten. Fachdidaktiker und -didaktikerinnen sowie Lehrpersonen kommentieren die Ergebnisse aus der Sicht der Praxis.

Es ist klar, dass die meisten Projekte nicht in erster Linie im Hinblick auf Umsetzungsmöglichkeiten konzipiert wurden. Dennoch erwarten sowohl die Fachleute fürs Lernen als auch die EDK/CDIP eine nachhaltige Wirkung

dieses Forschungsprogramms auf die Weiterentwicklung des Sprachunterrichts. Babylonia versteht sich somit auch in Zukunft als Trägerin und Vermittlerin von Einsichten und Vorschlägen im Umfeld einer pluralistischen Sprachenpolitik und eines zeitgemässen, effektiven schulischen Sprachunterrichts. Grundlegende Beiträge und Synthesen in verschiedenen Sprachen sind auf unserer Homepage abrufbar: www.babylonia.ch

Neue attraktive Webseite

Als Abonnent können Sie aus dem Archiv sämtliche Beiträge seit 1994 als pdf-Datei herunterladen. Dazu brauchen Sie das Passwort, das mit jeder Nummer erneuert und auf Seite 1 veröffentlicht wird.

.....

Das Heft ist zum Preis von Fr. 16.– plus Fr. 3.– Porto erhältlich bei:
Babylonia, Palazzo Lanzi, Via Cantonale,
6594 Contone
091 840 11 43, Fax: 091 840 11 44,
babylonia@idea-ti.ch
.....

Moderne Literatur – ein neuer Zugang

**Mund im verborgenen Spiegel,
Knie vor der Säule des Hochmuts,
Hand mit dem Gitterstab;**

**Reicht euch das Dunkel,
nennt meinen Namen,
führt mich vor ihn.**

Kann man dieses Gedicht als Kunst bezeichnen? Ist es gute Lyrik? Lassen sich die dunklen Andeutungen von Paul Celan («Ins Nebelhorn», 1952) interpretieren? Mario Andreotti, Dozent für Germanistik an der HSG, Mittelschullehrer in St.Gallen und anerkannter Experte für die Literatur der Moderne, behauptet: Ja! Und er tritt den Beweis in seinem fast 500-seitigen Sachbuch über die Struktur der modernen Literatur überzeugend an.

Die stark erweiterte Neuauflage vom September 2009 stellt eine Fundgrube für eine riesige Anzahl modernster Texte dar, die hier erstmals wissenschaftlich eingeordnet und interpretiert werden. Die meisten Textbeispiele wurden aktualisiert, das jüngste Beispiel – ein Anagramm von Barbara Köhler – stammt vom April 2009. Andreotti scheut nicht davor zurück, die literarische Subkultur, die seit Ende der 60er-Jahre am Rande des offiziellen Literaturbetriebes entstand, zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen zu machen. So finden neben Pop- und Beatliteratur auch die jüngsten Entwicklungen in der Spät- und Postmoderne mit ihrem Schwerpunkt auf dem spoken word und der Performance wie Rap und Slam Poetry ihre Beachtung. Der digitalen Literatur, die seit Mitte der 90er-Jahre im Web entstand und die neuerdings mit dem Handy-Roman bereichert wurde, ist ein eigenes Kapitel gewidmet. So bekommt der interessierte Leser auch einen breiten Einblick in die aktuelle Jugendkultur und ihre Texte.

Stärker als die vorherigen Auflagen orientiert sich der Autor jetzt an der pädagogischen Nutzbarkeit seines Buches. So wurde die Sprache vereinfacht, wissenschaftliche Be-

grifflichkeiten weitestmöglich vermieden bzw. gut verständlich erklärt, damit Schüler und Studenten die Texte auch im Selbststudium bearbeiten können. Neben der leichten Verständlichkeit ist dem Autor die Praxisnähe für Lehrende ein Anliegen. Hilfreich sind hierfür die grafisch sehr gut aufbereiteten Überblicke am Ende jedes Kapitels zu Aspekten der modernen Literatur sowie die prägnante Gegenüberstellung von moderner und traditioneller Epik und Lyrik. Auch der breite Aufgabenteil mit aktuellsten Texten, anhand derer das neuerworbene Wissen überprüft, bzw. mit kreativen oder Suchaufgaben z.B. für Hyperfictions im Netz erweitert werden kann, lässt sich sehr gut im Unterricht einsetzen. Die Lösungen werden vom Verlag im Internet angeboten.

Andreotti vermag sein profundes Wissen und seine unerschöpfliche Textkenntnis leicht verständlich auf den Punkt zu bringen und in einer präzisen, aber auch humorvollen Sprache dem Leser schmackhaft zu machen. Martin Walser empfiehlt den Strukturband als ein Buch, in dem er mehr fand, als er gesucht habe. «Mein Eindruck: ein Buch von unendlicher Brauchbarkeit.» (Von Christiane Matter)

.....
Mario Andreotti: Die Struktur der modernen Literatur. Neue Wege in der Textinterpretation: Erzählprosa und Lyrik. Mit einem Glossar zu literarischen, linguistischen und philosophischen Grundbegriffen. UTB Band 1127, 4., vollst. neu bearb. und aktual. Auflage 2009. 488 S., 14 Abb., CHF 29.90/EUR 16.90 (UVP). ISBN 978-3-8252-1127-1.
.....

Lesen und Schreiben: Projektaufruf für Alpha-Preis

Der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben lanciert den Wettbewerb um den Alpha-Preis – Thema Jugend. Der Preis soll originelle und innovative Projekte ins Rampenlicht stellen, in denen Jugendliche sich mit den Grundkompetenzen Lesen und Schreiben auseinandersetzen. Der Alpha-Preis – Thema Jugend ist mit Fr. 10 000.– dotiert. Er wird vom Bundesamt für Kultur unterstützt und steht unter dem Patronat der Schweizerischen UNESCO-Kommission.

Der Alpha-Preis zielt darauf ab, laufende Projekte kennen zu lernen und zu unterstützen, die innovative Wege gegen Illetrismus beschreiten. Der Fokus des diesjährigen Alpha-Preises richtet sich auf Projekte, in denen Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren die Möglichkeit haben, fehlende Grundkenntnisse in Lesen und Schreiben zu erwerben oder zu ergänzen.

Illetrismus beschreibt die Situation von Personen, die neun Jahre lang die Schule besucht haben und trotzdem unzureichende

Kenntnisse im Lesen, Schreiben oder Rechnen haben. Schon bei Jugendlichen werden die Folgen ungenügender Grundkompetenzen deutlich sichtbar, da die Schriftlichkeit heutzutage alle Lebensbereiche durchdringt. Der Start ins Berufsleben oder die Teilnahme am Berufsleben ist sehr erschwert und auch eine aktive Partizipation am sozialen und gesellschaftlichen Leben ist mit grossen Schwierigkeiten verbunden.

Teilnahmebedingungen

Der Alpha-Preis steht allen Personen und nichtstaatlichen Organisationen offen, die Projekte nach der obligatorischen Schulzeit und ausserhalb von Berufsschulen durchführen. Die Dossiers zur Kandidatur sind bis spätestens 28. Februar 2010 beim Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben einzureichen. Weitere Informationen und das Teilnahmeformular können unter www.lesen-schreiben-schweiz.ch heruntergeladen werden.

Infolge Neuausrichtung der Schulleitung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine engagierte und innovative Persönlichkeit als



Schulleiter/-in (20 – 25 Stellenprozent)

Als Schulleiter/-in sind Sie verantwortlich für die Führung unserer Dorfschule mit rund 110 Schüler und Schülerinnen im operativen, pädagogischen und personellen Bereich. Sie steuern und koordinieren die Gestaltung und Weiterentwicklung der Schule und regeln organisatorische und administrative Belange. Sie sind mitverantwortlich, dass die in der Schule vorgegebenen Ziele erreicht werden und Sie fördern ein teamorientiertes Sozialklima.

Wir erwarten:

- Abgeschlossene Schulleitungsausbildung
- Kommunikationsfähigkeit
- Kontakt- und Führungsfähigkeiten
- Verantwortungsbewusstsein
- Pädagogisch innovativ mit praktischer Lehrerfahrung
- Kenntnisse schulpolitischer Entwicklungen
- Konzept- und Umsetzungswissen in der schulischen Qualitätsentwicklung
- Betriebswirtschaftliches Grundverständnis mit guten Informatikkenntnissen
- Vertreten der Schule nach aussen zusammen mit dem Schulrat

Wir bieten:

- Weitgehende Kompetenzenregelung gemäss Funktionendiagramm
- Konstruktive Zusammenarbeit mit dem Schulrat
- Offene, entwicklungsbereite Schule mit motivierten Lehrpersonen in einem kleinen Team
- Überschaubare, moderne Schule in ländlicher Umgebung
- Attraktive Anstellungsbedingungen mit Stellenantritt nach Vereinbarung

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an Albert Koller, Schulratspräsident, Fuchsweg 6, 9452 Hinterforst SG. Bei Fragen steht Ihnen dieser vorab gerne zur Verfügung (Telefon 071 755 31 16).

Der Primarschulrat

Öffentliche Volksschulen

Kindergartenstufe

Wil

Politische Gemeinde

Schulort: Kindergarten Thurau

Kindergarten

80 bis 100 Prozent

auf 1. Februar 2010

Kontaktperson: Marion de Martin, Schulleiterin

071 911 18 76

marion.demartin@swil.ch

Bewerbungsadresse: Schulen der Stadt Wil, Schulverwaltung, Postfach 1172, 9500 Wil 2

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Eine unserer Kindergartenlehrpersonen tritt Ende Januar 2010 in den Ruhestand. Deshalb suchen wir auf Beginn des 2. Semesters für die Abteilung Thurau mit 19 Schülerinnen und Schülern eine Kindergartenlehrperson. Viele Kinder der Klasse kommen aus Familien mit Migrationshintergrund. Ihre Teamteaching-Kollegin unterstützt Sie in Ihrer Unterrichtstätigkeit während 5 Lektionen. Bis zum Beginn der Sommerferien umfasst das Pensum 22 Lektionen (inkl. Präsenzverpflichtung). Ab Schuljahr 2010/2011 ist es möglich, ein Vollpensum zu unterrichten. Engagierte, qualitätsorientierte und kreative Zusammenarbeit haben an den Schulen der Stadt Wil einen grossen Stellenwert. Wir freuen uns auch auf Ihre Ideen, Beiträge und Anregungen.

Primarstufe

St.Gallen

Politische Gemeinde

Schulort: Schulquartier Engelwies

6. Klasse mit 16 Schülerinnen/Schülern

27 Lektionen

1. Februar 2010 bis 31. Juli 2010

Kontaktperson: Grieger Ammann Donata, Schulleiterin

071 277 38 71

donata.grieger@stadt.sg.ch

Bewerbungsadresse: Schulamt der Stadt St.Gallen, Personaladministration, Dragana Tarneller, Neugasse 25, 9004 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 1. Dezember 2009

Die jetzige Stelleninhaberin übernimmt eine Stelle an der Schweizerschule in Lima, deshalb suchen wir eine engagierte Lehrperson, welche gerne bereit ist, die 6. Klasse bis zum Übertritt in die Oberstufe zu unterrichten. Das Pensum umfasst 24 Lektionen Klassenunterricht (ohne Werkunterricht), 3 Lektionen Englisch in einer 4. Kleinklasse und zusätzlich 2 Lektionen Präsenzverpflichtung. Wir sind eine Primarschule mit 180 Schülerinnen und Schülern sowie 30 Lehrpersonen. Die Infrastruktur ist gut ausgebaut und ein breites Angebot an Fördermitteln unterstützt uns im Schulalltag. Wir sind ein aufgeschlossenes Team und freuen uns auf Ihre Bewerbung. www.primarschule-engelwies.ch.

Mörschwil

Primarschulgemeinde

Schulort: Mörschwil

Unterstufe

100 Prozent

1. März 2010 bis 2. Juli 2010

Kontaktperson: Emil Wick

S: 071 868 77 72; P: 071 866 24 55

emil.wick@schulemoerschwil.ch

Bewerbungsadresse: Schulgemeinde

Mörschwil, Emil Wick, Schulleitung,

Postfach 10, 9402 Mörschwil

Bewerbungsfrist: 30. Dezember 2009

Eine unserer Unterstufenlehrerinnen sieht im Frühling Mutterfreuden entgegen. Auf März 2010 suchen wir eine einsatzfreudige, kooperative und innovative Unterstufenlehrperson als Stellvertretung während des Mutterschaftsurlaubs. Sie sollten Englischunterricht in der Klasse erteilen können.

Eine optimale Förderung der Kinder ist der engagierten Lehrerschaft wichtig. Wir praktizieren eine Integrative Schulungsform (ISF). Schulrat und Schulleitung unterstützen Sie in der Ausübung Ihres Auftrages. Haben Sie Interesse, diese Aufgabe zu übernehmen? Sind Sie an einer Zusammenarbeit mit der SHP, in der Stufe und im Schulteam interessiert? Wenn ja, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. www.schulemoerschwil.ch.

Gams

Schulgemeinde

Schulort: Gams

2. Klasse im Jobsharing

17 Lektionen

auf 8. Februar 2010

Kontaktperson: Gabriela Rüdüsühli, Schulleiterin

081 750 34 61

ps.hof@gams.ch

Bewerbungsadresse: Schulgemeinde Gams, Haagerstrasse 5, 9473 Gams

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Für diese Stelle liegt bereits eine interne Bewerbung vor.

Mosnang

Politische Gemeinde

Schulort: Mosnang und Dreien

Englisch, Werken, BG, Sport

16 Lektionen

8. Februar 2010 bis 2. Juli 2010

Kontaktperson: Schulleiter Michael Ammann

S 071 980 07 14 oder P 079 362 05 59

schul.leitung@schulemosnang.ch

Bewerbungsadresse: Schule Mosnang, Michael Ammann, Schulstrasse 2, 9607 Mosnang

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Für die Primarschulen in Mosnang und Dreien suchen wir eine Fachlehrperson für die Fächer Englisch, Werken, Bildnerisches Gestalten und Sport. Die Stelle ist befristet

auf das zweite Semester des Schuljahres 2009/10. Eine allfällige Verlängerung der Anstellung ist möglich. Bei Bedarf kann das Pensum aufgeteilt werden. Sind Sie eine einsatzfreudige, zuverlässige Primarlehrperson und besitzen Sie die Lehrberechtigung für das Fach Englisch? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Briefpost oder E-Mail). Für Fragen steht Ihnen Schulleiter Michael Ammann gerne zur Verfügung. Mehr Informationen finden Sie zudem auf www.schulemosnang.ch.

Sekundarstufe

Wartau

Schulgemeinde

Schulort: Trübbach, Oberstufenzentrum Seidenbaum

Französisch, Deutsch, Räume und Zeiten, 1. Sek.

27 Lektionen

1. Februar 2010 bis 2. Juli 2010

Kontaktperson: Thomas Lendi, Schulleiter Oberstufe

081 740 23 02

thomas.lendi@schulewartau.ch

Bewerbungsadresse: Schulgemeinde

Wartau, Sekretariat, Seidenbaumstrasse 1, 9477 Trübbach

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Wegen eines Mutterschaftsurlaubes ist diese Vakanz zu besetzen. Schulleiter Thomas Lendi freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme. Wissenswertes über die Schulgemeinde Wartau finden Sie auch im Internet unter www.schulewartau.ch.

Gommiswald-Ernetschwil-Rieden

Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Gommiswald

2. Sekundarstufe, sprachliche Richtung

15 Lektionen

1. Februar 2010 bis 3. Juli 2010

Kontaktperson: Walter Bernet

055 290 18 28

schulleitung.os@gommiswald.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufenschulgemeinde Gommiswald-Ernetschwil-Rieden, Walter Bernet, Schulleiter,

Rietwiesstrasse 11, 8737 Gommiswald

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Wir suchen für das 2. Semester 2009/10 eine engagierte und teamfähige Klassenlehrperson für die 2. Sekundarstufe. Es sind die Fächer Deutsch, Räume und Zeiten und Individuum und Gemeinschaft zu unterrichten. Die Stelle ist vorerst bis zum Ende des Schuljahres befristet. Es besteht aber die Möglichkeit, auf Beginn des Schuljahres 2010/11 die Anstellung auf ein Vollpensum zu erweitern. Gerne erteilt Ihnen der Schulleiter Walter Bernet weitere Auskünfte. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Informationen finden Sie unter www.osz.gommiswald.ch.

Kleinklassen / Schulische Heilpädagogik

Rebstein-Marbach

Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Oberstufe Rebstein-Marbach, Rebstein

Schulische Heilpädagogik ISF

15 bis 28 Lektionen

auf 1. August 2010

Kontaktperson: Hans-Peter Stiboller, schulischer Heilpädagoge, oder Annette Brogle, Schulleiterin

071 777 22 24 (Lehrerzimmer)

hstiboller@osrema.ch;

schulleitung@osrema.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufe Rebstein-Marbach, Sekretariat, Ergetenstrasse 40, 9445 Rebstein

Bewerbungsfrist: 28. November 2009

Seit 1993 führt unsere Oberstufe Rebstein-Marbach das integrative Schulungsmodell. Unser langjähriger Schulischer Heilpädagoge tritt Ende des laufenden Schuljahres in

den Ruhestand. Auch interessierte Primarlehrkräfte mit Unterrichtserfahrung sind gebeten, ihre Bewerbung einzureichen. Für diese bestünde auch die Möglichkeit, die Weiterbildung Schulische Heilpädagogik an der HfH zu absolvieren, was die Schulgemeinde unterstützen würde. Ein engagiertes, kollegiales, hilfsberechtigtes und offenes Team von 32 Voll- und Teilzeitangestellten sowie ein zweiköpfiges Team von Förderlehrkräften zur Unterstützung unterrichtet zur Zeit 237 Schülerinnen und Schüler. Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! www.osrema.ch.

Grabs

Schulgemeinde

Schulort: Grabs

Einschulungsjahr

ca. 80 Prozent

auf 1. August 2010

Kontaktperson: Gertrud Weber, Schulrätin
081 771 39 04

gertrud.weber@schulegrabs.ch

Bewerbungsadresse: Schulrat Grabs,
Postfach 164, 9472 Grabs

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Unsere Lehrperson für das Einschulungsjahr tritt Ende Schuljahr 2009/10 in den Ruhestand. Wir suchen deshalb eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger mit heilpädagogischem Hintergrund. Das Einschulungsjahr besuchen durchschnittlich 10 bis 14 Kinder. Es erwartet Sie ein moderner Arbeitsplatz mit bester Infrastruktur und ein engagiertes, kollegiales Team. Weitere Informationen über unsere Schulgemeinde finden Sie unter www.grabs.ch/schule. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Grabs**Schulgemeinde**

Schulort: Grabs, Primarschule Feld

Schulische Heilpädagogik

60 bis 80 Prozent

auf 1. August 2010

Kontaktperson: Gertrud Weber, Schulrätin

081 771 39 04

gertrud.weber@schulegrabs.ch

Bewerbungsadresse: Schulrat Grabs, Postfach 164, 9472 Grabs

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Seit 2003 führen wir die integrative Schulform und entwickeln diese ständig weiter. Auf das Schuljahr 2010/11 suchen wir eine in Schulischer Heilpädagogik ausgebildete oder an der Ausbildung interessierte Person für das Primarschulhaus Feld. Es erwartet Sie ein moderner Arbeitsplatz in einem engagierten, kollegialen Team mit bester Infrastruktur. Weitere Informationen über unsere Schulgemeinde finden Sie unter www.grabs.ch/schule. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Grabs**Schulgemeinde**

Schulort: Grabs, Primarschule Quader

Schulische Heilpädagogik

80 bis 100 Prozent

auf 1. August 2010

Kontaktperson: Gertrud Weber, Schulrätin

081 771 39 04

gertrud.weber@schulegrabs.ch

Bewerbungsadresse: Schulrat Grabs, Postfach 164, 9472 Grabs

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Seit 2003 führen wir die integrative Schulform und entwickeln diese ständig weiter. Auf das Schuljahr 2010/11 suchen wir eine in Schulischer Heilpädagogik ausgebildete oder an der Ausbildung interessierte Person für das Primarschulhaus Quader. Es erwartet Sie ein moderner Arbeitsplatz mit bester Infrastruktur und ein engagiertes, kollegiales Team. Weitere Informationen über un-

sere Schulgemeinde finden Sie unter www.grabs.ch/schule. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Rapperswil-Jona**Politische Gemeinde**

Schulort: Schulhaus Hanfländer, Rapperswil-Jona

Einführungsklasse

20 Lektionen

15. März 2010 bis 2. Juli 2010

Kontaktperson: Yvonne Schuler, Leiterin

Personaldienst Schule

055 225 80 05

yvonne.schuler@rj.sg.ch

Bewerbungsadresse: Stadt Rapperswil-

Jona, Personaldienst Schule, Stichwort: Einführungsklasse, Postfach, 8645 Jona

Bewerbungsfrist: 4. Dezember 2009

Infolge Mutterschaft der Stelleninhaberinnen suchen wir per ca. Mitte März 2010 eine engagierte und motivierte Lehrperson. Der Stellvertretungseinsatz erfolgt jeweils am Dienstagmorgen und von Mittwoch bis Freitag. Weiter besteht die Möglichkeit, nach den Sommerferien ein teilzeitliches Pensum im Rahmen von rund 1 1/2 Tagen in derselben Klasse weiterzuführen. Es erwartet Sie ein innovatives Team und eine sehr schöne Schulanlage mit guter Infrastruktur. Verfügen Sie über Erfahrung im Einschulungsbereich? Sind Sie flexibel, kooperativ und haben Freude an der Arbeit mit Kindern in diesem Alter? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbungsunterlagen.

 Verschiedene Fachbereiche

St.Gallen**Politische Gemeinde**

Schulort: Realschule Buchental

Werken Textil und Hauswirtschaft, Realstufe

15 bis 18 Lektionen

auf 1. August 2010

Kontaktperson: Angehrn Peter, Schulleiter

071 244 69 90

peter.angehrn@stadt.sg.ch

Bewerbungsadresse: Schulamt der Stadt

St.Gallen, Personaladministration, Dragana

Tarneller, Neugasse 25, 9004 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Die Stelle muss neu besetzt werden, da eine langjährige Mitarbeiterin auf nächsten Sommer pensioniert wird. Das Pensum könnte eventuell durch einige Stunden Sport ergänzt werden. Wir sind ein initiatives und kollegiales Team und freuen uns auf eine motivierte, teamorientierte Lehrkraft. Die Realschule Buchental weist mit rund 180 Schülerinnen und Schülern eine überschaubare Grösse auf. Es werden Regelklassen und Kleinklassen unterrichtet. Gerne stellen wir interessierten Lehrkräften unsere Schule näher vor. Wenden Sie sich dazu bitte an den Schulleiter oder informieren Sie sich unter www.buchental.ch. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung.

Mittelrheintal
Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Heerbrugg

Turnunterricht Mädchen, Sek- und Realstufe

20 Lektionen

8. Februar 2010 bis 2. Juli 2010

Kontaktperson: Kitz Ulli (Stelleninhaberin)

und Graf Benno (Schulleiter)

071 726 76 76

ulli.kitz@omr.ch;benno.graf@omr.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufe Mittelrheintal OMR, Karl-Völker-Strasse 7, 9435 Heerbrugg**Bewerbungsfrist:** 27. November 2009

Drei Turn- und Sportlehrkräfte betreuen unsere rund 450 Schülerinnen und Schüler. Auf nächsten Frühling sieht unsere Turnlehrerin Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb für das 2. Semester des Schuljahres 2009/10 eine engagierte Sportlehrkraft. Sind Sie daran interessiert, in einem aufgestellten, aktiven Team zu arbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Informationen über unsere Schulgemeinde finden Sie auch unter www.omr.ch.

Mittelrheintal
Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Heerbrugg

Turnunterricht Mädchen, Sek- und Realstufe

22 bis 28 Lektionen

auf 9. August 2010

Kontaktperson: Kitz Ulli (Stelleninhaberin)

und Graf Benno (Schulleiter)

071 726 76 76

ulli.kitz@omr.ch;benno.graf@omr.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufe Mittelrheintal OMR, Karl-Völker-Strasse 7, 9435 Heerbrugg**Bewerbungsfrist:** 27. November 2009

Drei Turn- und Sportlehrkräfte betreuen unsere rund 450 Schülerinnen und Schüler. Auf nächsten Frühling sieht unsere Turnlehrerin Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb auf Beginn des Schuljahres 2010/11 eine engagierte Sportlehrkraft. Sind Sie daran interessiert, in einem aufgestellten, aktiven Team zu arbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Informationen über unsere Schulgemeinde finden Sie auch unter www.omr.ch.

Schulleitung

Bad Ragaz

Politische Gemeinde

Schulort: Bad Ragaz

Schulleiterin oder Schulleiter

100 Prozent

auf 1. August 2010

Kontaktperson: Hansjörg Hürlimann,
Schulratspräsident

079 409 79 04

hansjoerg.huerlimann@schulebadragaz.ch

Bewerbungsadresse: Schule Bad Ragaz,
Hansjörg Hürlimann, Rathausplatz 2,
7310 Bad Ragaz

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Infolge Pensionierung des jetzigen Schulleiters suchen wir für den Kindergarten und die Primarstufe eine positive und motivierte Persönlichkeit als Schulleiterin/Schulleiter. Als unsere neue Führungspersönlichkeit bringen Sie eine abgeschlossene Schulleiteraus- und Praxiserfahrung als Lehrperson mit. Zu Ihren Aufgaben gehört die Gesamtleitung der Primarschule im pädagogischen, organisatorischen und personellen Bereich. Sie werden von rund 380 Schülerinnen und Schülern (inkl. Kindergärtler), erwartet, die von rund 35 Lehrpersonen unterrichtet werden. Sie führen ein motiviertes und engagiertes Kollegium, dem eine attraktive Infrastruktur in intakter Umgebung zur Verfügung steht.

Private Sonderschulen

Heilpädagogische Schule St.Gallen

Schulort: St.Gallen

Rhythmik

40 Prozent

auf 30. November 2009

Kontaktperson: Walter Ehwald
071 228 30 60
walter.ehwald@ghgsg.ch

Bewerbungsadresse: Heilpädagogische
Schule St.Gallen, Institutionsleitung,
Molkenstrasse 1, 9000 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Wir sind eine Tagesschule für über 100 Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine Lehrperson für Rhythmik. Ihre Aufgaben: Sie unterrichten Gruppen von 2 bis 4 Kindern, teilweise auch einzelne Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 14 Jahren; Zusammenarbeit in Förderteams mit Heilpädagoginnen und Logopädinnen; Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe und im Gesamtteam. Unser Angebot: Selbstständige, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit; engagiertes, aufgeschlossenes Team; heilpädagogische Fachberatung, interne Fortbildung. Bitte senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Schule in Kleingruppen, Sonderschule im Jahrzeitenhaus

Schulort: St.Gallen

Schulische Heilpädagogik

100 Prozent

8. Februar 2010 bis 2. Juli 2010

Kontaktperson: Patricia Sennhauser
071 222 17 76

leitung@jahrzeitenhaus.ch

Bewerbungsadresse: Sonderschule im
Jahrzeitenhaus, Winkelriedstrasse 34,
9000 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Da eine unserer Lehrerinnen Mutterfreuden entgegenseht, suchen wir auf das zweite Semester (Februar 2010) eine Schulische Heilpädagogin / einen Schulischen Heilpädagogen als Stellvertretung (100%). Es besteht die Möglichkeit, die Stelle nach Absprache im neuen Schuljahr zu verlängern. An unserer kleinen Tagessonderschule werden normalbegabte Kinder mit einem ganzheitlichen Konzept in Kleingruppen (8 bis 9

Kinder) gefördert, mit dem Ziel, in die öffentliche Schule zurückzukehren. Wenn Sie flexibel und belastbar sind und Freude haben, in einem kleinen unterdisziplinären Team zu arbeiten, freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Telefonische Auskunft Montag, Dienstag oder Donnerstag. www.jahrzeiten.haus.ch

Ausserkantonale Schulen

Integrierte Sekundarschule Oberegg AI

Schulort: Oberegg

SHP Oberstufe

50 Prozent

auf 1. Februar 2010

Kontaktperson: Silvia Boutellier, Sonnenstrasse 16, 9413 Oberegg

071 891 50 74

silvia.boutellier@gmx.ch

Bewerbungsadresse: Integrierte Sekundarschule Oberegg, Sonnenstrasse 16, 9413 Oberegg

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Seit einigen Jahren führen wir an unserer Schule die integrative Schulform. Wir suchen für die Oberstufe eine in Schulischer Heilpädagogik ausgebildete oder an der Ausbildung interessierte Lehrkraft (evtl. auch Primarlehrkraft).

Schule Herisau AR

Schulort: Herisau

Schulische Heilpädagogik

48 Prozent

auf 1. Februar 2010

Kontaktperson: Sonja Forrer, Leiterin
Schulsekretariat

071 354 55 31

sonja.forrer@herisau.ar.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung,
Waisenhausstrasse 10, 9100 Herisau

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Wir sind eine geleitete Schule mit rund 170 Lehrpersonen und 1600 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Ausführliche Informationen finden Sie auf www.schuleherisau.ch. Für die Primarstufe suchen wir per 1. Februar 2010 eine Schulische Heilpädagogin oder einen Schulischen Heilpädagogen für ein Arbeitspensum von 48 Prozent. Für die Besetzung dieser Stelle suchen wir eine Persönlichkeit mit heilpädagogischer Ausbildung oder auch eine Primarlehrperson mit entsprechender Erfahrung. Wenn Sie ausserdem Offenheit, Kontaktfreudigkeit und ein hohes Mass an Teamfähigkeit zu Ihren Eigenschaften zählen, freuen wir uns schon jetzt, Sie kennen zu lernen.

Schule Herisau AR

Schulort: Herisau

Oberstufenlehrperson phil. I

90 Prozent

1. Februar 2010 bis 31. Juli 2010

Kontaktperson: Sonja Forrer, Leiterin
Schulsekretariat

071 354 55 31

sonja.forrer@herisau.ar.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung,
Waisenhausstrasse 10, 9100 Herisau

Bewerbungsfrist: 30. November 2009

Eine unserer Sekundarlehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Daher suchen wir per 1. Februar 2010 eine Sekundarlehrperson phil. I, welche Deutsch, Französisch, Italienisch, Räume und Zeiten sowie Lebenskunde unterrichten kann. Es handelt sich um 26 Wochenlektionen, was einem Pensum von 90 Prozent entspricht. Die Italienischlektionen könnten eventuell an eine andere Lehrperson übertragen werden. Die Stelle ist befristet bis 31. Juli 2010, es besteht jedoch die Option auf eine Festanstellung per 1. August 2010.

Schule Schwellbrunn AR

Schulort: Schwellbrunn

Mittelstufe

44 Prozent

auf 8. Februar 2010

Kontaktperson: Ariane Thurnheer Denoth,
Schulleiterin

071 352 75 81

schulleitung@schwellbrunn.ch

Bewerbungsadresse: Schulleitung Schwellbrunn, Ariane Thurnheer Denoth, Sommer-
tal 1079, 9103 Schwellbrunn**Bewerbungsfrist:** 30. November 2009

Es handelt sich um ein Teilpensum in der 5. und der 6. Klasse. Die Lektionen sind auf 3 Tage verteilt (Dienstag, Mittwoch, Donnerstag). Wir sind ein sehr junges, engagiertes Team in einem neuen Schulhaus mit moderner Infrastruktur. Rufen Sie uns an, wenn Sie mehr über die Stelle und unsere Schule erfahren wollen. Wir freuen uns auf ein engagiertes neues Teammitglied.

Verein Textil-Lehratelier Bamako (Mali)

Schulort: Bamako, Mali

Handarbeitslehrerin

100 Prozent

1. Dezember 2009 bis 28. Februar 2010

Kontaktperson: Margrith Hasler, Präsidentin

071 722 20 30

margrith.hasler@marokko-reisen.ch

Bewerbungsadresse: Verein Textil-Lehratelier Bamako, Margrith Hasler, Präsidentin, Bülhstrasse 40, 9436 Balgach**Bewerbungsfrist:** 1. Dezember 2009

Bildungsurlaub in Mali? Welche Fachlehrerin in textilen Gestalten hätte Interesse an einem 2- bis 3-monatigen Einsatz in Bamako? Zeitfenster: Dezember 2009 bis März 2010. Der Verein Textil-Lehratelier Bamako hat im Jahr 2005 mit dem Aufbau eines Ausbildungsateliers begonnen (www.mali-suisse-dembagnouman.org). Dort werden junge Frauen aus ärmsten Verhältnissen in einem 18-monatigen Kurs im textilen Handwerk ausgebildet und lernen lesen, rechnen und schreiben. Gleichzeitig findet eine textile Produktion statt, die nach und nach das Projekt finanziert. Die Erfahrung zeigt, dass eine teilweise Begleitung des Ateliers durch Fachfrauen aus der Schweiz sinnvoll und wünschenswert ist, bis unsere malischen Partnerinnen die nötige Routine entwickelt haben. Der Verein übernimmt die Reise- und Aufenthaltskosten. Ebenso besteht die Möglichkeit mit den Schweizerinnen Rücksprache zu nehmen, welche bereits für mehrere Monate in Bamako gearbeitet haben.

Familienkonzert am 13. Dezember 2009 mit dem Duo «Leierchischte»

11.00 Uhr Tonhalle St.Gallen Kleiner Saal

Jubiläumsprogramm 10 Jahre Leierchischte



Die Berner Oberländer Musiker Roland Schwab und Ueli von Allmen gehören als Leierchischte zu den Pionieren der aktuellen Schweizer Kinder- und Familienkonzert Szene.

Seit zehn Jahren entfacht die Leierchischte bei Schulauftritten, Open Airs und auf Theaterbühnen ihr einzigartiges musikalisches Feuerwerk, das nicht nur Kinder staunen lässt. Die Vielfalt der akustischen Instrumente ist ihr Markenzeichen.

Roland Schwab ist ausgebildeter Posaunist und spielt im aktuellen Programm auch Tuba, Trompete, Basstrompete, Chalumeau, Sopransaxofon, Handorgel, Alphorn, akustische Bassgitarre, Cajon, Kazoo und weitere Perkussionsinstrumente. Er hat das Gespür für gute Melodien und integriert an den Konzerten das Publikum mit Körperperkussion.

Ueli von Allmen ist ein vielseitiger Akustik-Gitarrist. Mit seiner spontanen und humorvollen Art schafft auch er den Kontakt zum Publikum. Seine wilde Haarpracht kombiniert mit Roland Schwabs kahlem Kopf ist ein weiteres Leierchischte Markenzeichen. Ueli von Allmen begleitet die Lieder auf der Bühne mit grandioser Mimik, ein extra Vergnügen zu den ohnehin schon köstlichen und abwechslungsreichen Kinderlieddelikatessen von der Leierchischte.

Ihre CDs sind Dauerbrenner im Kinderzimmer, beliebt im Schulunterricht, im Kindergarten und im Stau am Gotthard. Das aktuelle Programm fasst die beliebtesten Lieder der vergangenen zehn Jahre zusammen. Die Leierchischte unterhält mit akustischem Rock'n Roll, jazzigen Klängen, spanischen Rhythmen, Alphorn und Löffelgeklapper, Drachengesängen, Balladen zum Herzerweichen und verzaubert das Publikum.

**Tickets an der Theaterkasse und unter kasse@theatersg.ch oder
Telefon 071 242 06 06**

www.sinfonieorchestersg.ch

*Die Schlußpreise gelten für Bildungssituationen gegen Vorweisen eines entsprechenden Nachweises. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. Irrtum und Änderung von Preis und Konfiguration vorbehalten.

Die neuen iMacs. Jetzt mit dem ultimativen Display.

Ein Display, das aus Ihrem Schreibtisch etwas fürs Auge macht.
Mehr Power als je zuvor. Die erste Multi-Touch-Maus der Welt.
Die neuen iMacs, genauso gut wie sie aussehen.



21.5"

27"



Letec St. Gallen
Neugasse 34
9000 St. Gallen
Tel. 071 223 35 90

www.letec.ch



iMac Intel Core 2 Duo • 3.06 Ghz • 21.5" TFT • 4 GB • 500 GB **Fr. 1359.-***

iMac Intel Core 2 Duo • 3.06 Ghz • 21.5" TFT • 4 GB • 1 TB **Fr. 1689.-***

iMac Intel Core 2 Duo • 3.06 Ghz • 27" TFT • 4 GB • 1 TB **Fr. 1969.-***

iMac Intel Core i5 • 2.66 Ghz • 27" TFT • 4 GB • 1 TB **Fr. 2249.-***



Letec IT Shops. Alle Apple Produkte und Zubehör!
Aarau • Bern • Chur • St. Gallen • Volketswil • Winterthur • Zürich